

Konzernabschluss

der Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG

2008



Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Gosheim

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008

Lagebericht

- **Umsatz und Ergebnis 2008 nochmals gesteigert**
- **Konzernumsatz erhöht sich um rund 15 % auf 278 Mio. Euro**
- **Operatives Ergebnis legt von 55,7 Mio. Euro auf 66,6 Mio. Euro zu**
- **Auftragseingang zum Jahresende deutlich abgeschwächt**

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Hermle-Unternehmensgruppe

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren. Als Anbieter mit dem höchsten Qualitäts- und Produktivitätsanspruch liefern wir unsere Werkzeugmaschinen unter anderem an Hightech-Branchen wie die Medizintechnik, die optische Industrie, die Luftfahrt-, Automobil- und Rennsportindustrie sowie an deren Zulieferern.

Zum Hermle-Konzern gehören neben der Muttergesellschaft Maschinenfabrik Berthold Hermle AG (Hermle AG) mehrere in- und ausländische Tochterunternehmen. Zusätzlich bestehen Stützpunkte und Repräsentanzen in verschiedenen wichtigen Absatzgebieten. Die Unternehmen mit Sitz in Deutschland bilden das Segment Inlandsgesellschaften, die ausländischen Tochterunternehmen sind im Segment Auslandsvertrieb zusammengefasst.

Die Unternehmensgruppe wird zentral über die Hermle AG gesteuert. Als Steuerungskennzahl verwenden wir das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das dem Betriebsergebnis entspricht. Die Leitung der Gesellschaft liegt beim Vorstand der Hermle AG, der aus drei Mitgliedern besteht. Die Vergütung des Vorstands besteht aus einem fixen und einem variablen Bestandteil, wobei letzterer von der Ertragsentwicklung der Hermle AG abhängt.

Der Konzernabschluss wurde 2008 wie im Vorjahr nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Für den Einzelabschluss der Muttergesellschaft kamen die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) zur Anwendung. Sofern sich die Angaben in diesem zusammengefassten Lagebericht auf die Hermle AG beziehen, wird dies durch den Zusatz „in der Hermle AG“ ersichtlich gemacht.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen: Finanzkrise sorgt für Einbruch

Das konjunkturelle Umfeld hat sich 2008 dramatisch eingetrübt. Die von den USA ausgehende globale Finanzkrise beeinträchtigte in der zweiten Jahreshälfte sukzessive auch die Realwirtschaft. Zum Jahresende hin beschleunigte sich die Abwärtsentwicklung in einem bisher unbekanntem Ausmaß. Dieser Bremseffekt führte dazu, dass die Weltwirtschaft nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) 2008 nur noch um 3,4 % wuchs gegenüber 5,2 % ein Jahr zuvor. Im Euroraum reduzierte sich die Steigerungsrate von 2,6 % auf 1,0 % und in Deutschland von 2,5 % auf 1,3 %.

Branchenkonjunktur schwächt sich ab

In der Maschinenbauindustrie machte sich die konjunkturelle Abkühlung im Jahresverlauf ebenfalls bemerkbar. Anfang 2008 setzte sich die gute Nachfragesituation zwar zunächst fort, bereits zur Jahresmitte kam es jedoch zu einer merklichen Beruhigung. In den letzten beiden Monaten brach der Auftragseingang der Branche drastisch ein. Unter dem Strich erhielten die deutschen Maschinen- und Anlagenbauer 2008 laut VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) 7 % weniger neue Bestellungen. Dabei nahmen die Orders aus dem Inland um 6 % ab. Aus dem Ausland gingen 7 % weniger Neuaufträge ein.

Dank des positiven Starts konnte die Branche im Gesamtjahr dennoch einen Umsatzzuwachs um gut 5 % erzielen. Besonders stark zeigten sich die Exporte in die BRIC-Länder Brasilien, Russland, Indien und China. Dagegen gingen die Lieferungen in die Vereinigten Staaten zurück.

Die Werkzeugmaschinenindustrie bekam die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise ähnlich deutlich zu spüren. Nach einer zunächst sehr guten Entwicklung stürzten im vierten Quartal sowohl die Bestellungen aus dem Inland als auch aus dem Ausland rasant ab. Durch den hohen Auftragsbestand aus der ersten Jahreshälfte wurde 2008 trotzdem nochmals ein Produktionsrekord erwirtschaftet: Nach Angaben des VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) erhöhte sich die Branchenleistung insgesamt um 12 % auf rund 14 Mrd. Euro.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Für die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG war das Geschäftsjahr 2008 das bislang erfolgreichste in der 70-jährigen Unternehmensgeschichte. Auf der Basis hoher Bestelleingänge zu Jahresbeginn konnten wir unsere gute Marktstellung weiter festigen und dank optimaler Prozesse und Strukturen nochmals Höchstwerte bei Umsatz und Ergebnis erzielen. Allerdings wiesen bereits im ersten Halbjahr 2008 verschiedene Indikatoren auf einen bevorstehenden Abschwung im Rahmen der üblichen Zyklen der Werkzeugmaschinenbranche hin. Ab dem dritten Quartal nahm der Auftragseingang folglich wie von uns erwartet spürbar ab. Die internationale Finanzkrise und die Absatzprobleme der zusätzlich durch erhebliche Überkapazitäten belasteten Automobilindustrie verstärkten diese Abwärtsbewegung gegen Jahresende massiv.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Hermle-Auftragseingang sinkt um rund 11 %

Der Auftragseingang bei Hermle folgte 2008 der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung. Während wir zu Beginn des Jahres noch Steigerungen verzeichneten, nahmen die neuen Orders in der zweiten Jahreshälfte zunächst moderat und dann mit zunehmender Geschwindigkeit ab. Unter dem Strich ging der Auftragseingang konzernweit um 11,4 % auf 236,5 Mio. Euro zurück. Die Entwicklung betraf sowohl das Inland als auch das Ausland:

In Deutschland betrug das Minus 8,3 % auf 131,1 Mio. Euro und im Ausland 14,9 % auf 105,4 Mio. Euro. Zum Stichtag 31. Dezember 2008 verfügte der Hermle-Konzern über einen Auftragsbestand von 43,8 Mio. Euro gegenüber 85,6 Mio. Euro ein Jahr zuvor.

Auftragseingang Hermle-Konzern

in Mio. Euro	2004	2005	2006	2007	2008
Inland	82,4	81,1	111,6	143,0	131,1
Ausland	61,7	79,6	113,2	123,9	105,4
Gesamt	144,1	160,7	224,8	266,9	236,5

In der Muttergesellschaft Hermle AG reduzierte sich der Auftragseingang im Berichtsjahr ebenfalls um 11,4 % auf 224,2 Mio. Euro. Das inländische Bestellvolumen verringerte sich um 8,3 % auf 131,1 Mio. Euro. Aus dem Ausland gingen mit 93,1 Mio. Euro 15,4 % weniger

neue Orders ein. Der Auftragsbestand belief sich zum Jahresende auf 41,3 Mio. Euro (Vj. 80,4).

Umsatzrekord von 278,4 Mio. Euro

Auf der Grundlage der hohen Nachfrage in den ersten Monaten des Geschäftsjahres konnte die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ihren Konzernumsatz 2008 insgesamt nochmals um 14,6 % auf 278,4 Mio. Euro steigern. Dabei profitierten wir von unserer guten Marktstellung, der hervorragenden Qualität unserer Maschinen und Serviceleistungen sowie dem daraus resultierenden Kundenvertrauen. Auch die Konzentration auf hochwertige Maschinen und Automatisierungslösungen machte sich positiv bemerkbar. Regional betrachtet war das neuerliche Rekordniveau sowohl auf ein starkes Inlandsgeschäft zurückzuführen – hier stieg der Umsatz um 17,7 % auf 150,9 Mio. Euro – als auch auf wachsende Exporte, die um 11,1 % auf 127,5 Mio. Euro zulegten. Daraus errechnet sich eine Exportquote von 45,8 % gegenüber 47,2 % im Vorjahr.

Umsatzentwicklung im Hermle-Konzern

in Mio. Euro	2004	2005	2006	2007	2008
Inland	83,1	76,9	98,2	128,2	150,9
Ausland	59,2	79,2	95,7	114,8	127,5
Gesamt	142,3	156,1	193,9	243,0	278,4

In der Hermle AG nahm das Geschäftsvolumen insgesamt um 15,5 % auf 263,3 Mio. Euro zu. Dabei wuchs der Inlandsumsatz um 17,9 % auf 150,9 Mio. Euro. Im Ausland betrug das Plus 12,5 % auf 112,4 Mio. Euro. Hierzu trugen auch die verstärkten Vertriebsaktivitäten der Stützpunkte und Repräsentanzen in Belgien, China, Österreich und Tschechien bei.

Geschäftsausweitung in beiden Segmenten

Im Berichtszeitraum konnten alle wesentlichen inländischen Hermle-Gesellschaften ihr Geschäft ausbauen: Neben der Hermle AG profitierte auch die Vertriebsgesellschaft Hermle + Partner Vertriebs GmbH (HPV) von der guten Nachfrage zu Jahresbeginn. Die HPV verzeichnete ebenso eine Umsatzsteigerung wie die auf Automatisierung spezialisierte Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH (HLS), bei der sich der anhaltende Trend zu Komplettlösungen im Werkzeugmaschinen Sektor auswirkte. Die Entwicklungsgesellschaft Innovaris erzielte

wie im Vorjahr keine wesentlichen Außenumsätze. Die dort entwickelte Alchemy-Technologie verfolgen wir trotz Rückschlägen vorläufig weiter. Per saldo erhöhte sich der Umsatz im Segment Inlandsgesellschaften 2008 um 19,7 % auf 198,5 Mio. Euro.

Auch im Segment Auslandsvertrieb nahm das Geschäftsvolumen insgesamt zu, und zwar um 3,5 % auf 79,9 Mio. Euro. Während unsere Vertriebstochtergesellschaften in den Niederlanden, der Schweiz und den USA den Umsatz steigerten, verbuchte das italienische Vertriebsunternehmen in einem deutlich schwierigeren Umfeld ein rückläufiges Geschäft. Umsatzeinbußen musste auch die Exportgesellschaft Hermle Schweiz WWE hinnehmen, die unser Osteuropageschäft mit dem russischen Tochterunternehmen Hermle Vostok und dessen Stützpunkten koordiniert. Hier machten sich unter anderem unerwartete Verzögerungen bei den Ausfuhrgenehmigungen bemerkbar.

Ertragslage erreicht nochmals Rekordniveau

Dank vorausschauender Investitionen und Prozessverbesserungen konnten wir den kräftigen Umsatzzuwachs im Geschäftsjahr 2008 mit optimalen Strukturen und reibungslos funktionierenden Abläufen bewältigen. Deshalb verbesserte sich auch die Ertragslage nochmals signifikant: Betriebsergebnis und Jahresüberschuss erreichten neue Rekordwerte.

Die Gesamtleistung nahm im Berichtsjahr konzernweit um 13,7 % auf 281,9 Mio. Euro zu. Im Vergleich dazu erhöhten sich die wesentlichen Kostenpositionen unterdurchschnittlich: So vergrößerte sich der Materialaufwand trotz gestiegener Energiepreise nur um 11,6 % auf 133,9 Mio. Euro. Der Personalaufwand wuchs ebenfalls unterproportional um 11,4 % auf 52,3 Mio. Euro, obwohl Überstundenzuschläge, die vorgezogene Tariflohnsteigerung und die erweiterte Erfolgsbeteiligung das Niveau heraufsetzten. Die Materialkostenquote lag damit bei 47,5 % (Vj. 48,4) und die Personalaufwandsquote bei 18,5 % (Vj. 18,9). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen nahmen von 6,3 Mio. Euro auf 7,5 Mio. Euro zu. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen belief sich auf -21,6 Mio. Euro nach -19,0 Mio. Euro im Vorjahr.

Insgesamt kletterte das Betriebsergebnis 2008 konzernweit um 19,7 % auf einen neuen Höchststand von 66,6 Mio. Euro. Auf das Segment Inlandsgesellschaften entfielen davon 65,0 Mio. Euro und auf den Auslandsvertrieb 1,8 Mio. Euro. Durch das im Jahresdurchschnitt gestiegene Zinsniveau und unsere konservative Anlagepolitik erhöhte sich auch das Finanzergebnis gegenüber 2007 von 1,2 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit legte per Saldo um 21,4 % auf 69,1 Mio. Euro zu; das entspricht einer weiter verbesserten Brutto-Umsatzmarge von 24,8 % (Vj. 23,4).

Unter dem Strich verblieb konzernweit ein Jahresüberschuss von 50,4 Mio. Euro nach 35,9 Mio. Euro in 2007. Dazu trug das Segment Inlandsgesellschaften mit 49,0 Mio. Euro und der Auslandsvertrieb mit 1,4 Mio. Euro bei. Je Stammaktie wurde das „verwässerte“ Ergebnis auf 10,07 Euro (Vj. 7,14) und je Vorzugsaktie auf 10,12 Euro (Vj. 7,19) gesteigert.

Betriebsergebnis und Jahresüberschuss im Hermle-Konzern

in Mio. Euro	2004	2005	2006	2007	2008
Betriebsergebnis	19,7	25,3	37,7	55,7	66,6
Jahresüberschuss	12,3	16,6	26,3	35,9	50,4

Die Ertragssituation der Hermle AG verbesserte sich ebenfalls weiter: Das nach den Vorschriften der Handelsgesetzbuches ermittelte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nahm hier um 29,2 % auf 69,2 Mio. Euro zu. Der entsprechende Jahresüberschuss der Muttergesellschaft stieg von 34,3 Mio. Euro auf 51,8 Mio. Euro.

Finanzlage: Cashflow vor Veränderung des Working Capital klettert auf 58,2 Mio. Euro

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ist auch finanziell sehr solide aufgestellt. Unser Ziel ist eine weitgehende Innenfinanzierung der Investitionsvorhaben und des laufenden Geschäfts, um möglichst unabhängig von den Interessen Dritter zu bleiben und schnell auf branchenübliche Konjunkturschwankungen reagieren zu können. In sinnvollen Einzelfällen werden Finanzierungsmaßnahmen, wie beispielsweise Leasing, eingesetzt.

Durch die Gewinnsteigerung im Jahr 2008 wurde die stabile Finanzlage von Hermle weiter gefestigt. Auf Basis der guten Ertragsentwicklung legte der operative Cashflow vor Veränderung des Working Capital konzernweit um 35,1 % auf 58,2 Mio. Euro zu. Damit verbesserte sich die Cashflow-Marge von 17,7 % auf 20,9 %. In der Hermle AG erhöhte sich der entsprechende operative Cashflow um 46,7 % auf 59,1 Mio. Euro.

Im Berichtszeitraum nahm die Mittelbindung im Working Capital zu: Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vergrößerten sich durch die Geschäftsausweitung leicht und die Vorräte stiegen zum Jahresende vor allem wegen Verschiebungen bei der Auslieferung fertiger Maschinen, insbesondere durch verzögerte Ausfuhrgenehmigungen. Gleichzeitig gingen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Zuge der Nachfrageabschwächung ab November zurück. Darüber hinaus wurden in deutlich geringerem Umfang kurzfristige Steuerrückstellungen gebildet als im Vorjahr, das durch einen Sondereffekt beeinflusst war.

Insgesamt ergab sich 2008 im Konzern ein Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit von 43,3 Mio. Euro nach 63,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Für Investitionstätigkeit flossen im abgelaufenen Geschäftsjahr 7,7 Mio. Euro ab gegenüber 6,3 Mio. Euro in 2007. Dabei standen den Investitionsauszahlungen im Berichtsjahr Einzahlungen aus Sachanlageabgängen gegenüber. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit, der im Wesentlichen durch die erhöhte Dividendenzahlung geprägt war, stieg von 20,7 Mio. Euro auf 36,1 Mio. Euro. Unter dem Strich verfügte Hermle zum Jahresende konzernweit ähnlich wie im Vorjahr über finanzielle Mittel in Höhe von 75,8 Mio. Euro (Vj. 76,2).

Liquiditätsentwicklung 2008 im Hermle-Konzern

Finanzielle Mittel zum 01.01.	Mio. Euro	76,2
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	43,3
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	Mio. Euro	-7,7
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	Mio. Euro	-36,1
Sonstige Veränderungen	Mio. Euro	0,1
Finanzielle Mittel zum 31.12.	Mio. Euro	75,8

Investitionen erweitern flexible Fertigung

Im Berichtsjahr verringerte Hermle die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände im Konzern auf 8,8 Mio. Euro nach 11,9 Mio. Euro im Vorjahr. Ein Schwerpunkt lag im Vorrichtungsbau und der Vorserienfertigung am Standort Gosheim: Hier wurde im April eine neue Bearbeitungszelle bestehend aus zwei Hermle-Maschinen und einer HLS-Roboterzelle installiert. Einen anderen wichtigen Posten bildete der Kapazitätsausbau in der Maschinenbetten-Produktion durch eine Großanlage und ein zusätzliches Bearbeitungszentrum für die flexible Fertigungszelle. Diese Maßnahmen wurden bereits im Februar 2008 abgeschlossen. Darüber hinaus haben wir ein neues Gebäude für die Vertriebsgesellschaft Hermle Schweiz AG erworben und die Produktionsflächen der Automatisierungsgesellschaft HLS vergrößert. Am Firmensitz Gosheim investierten wir ferner in ein zusätzliches Gelände und dessen Erschließung, um die künftige Unternehmensentwicklung langfristig abzusichern.

Das entsprechende Investitionsvolumen der Hermle AG betrug 6,6 Mio. Euro im Vergleich zu 10,7 Mio. Euro im Jahr 2007.

Cashflow und Investitionen im Hermle-Konzern

in Mio. Euro	2004	2005	2006	2007	2008
Cashflow	18,1	21,5	33,1	43,1	58,2
Investitionen	6,5	8,0	6,6	11,9	8,8

Vermögenslage

Die Hermle-Konzernbilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2008 im Stichtagsvergleich leicht um 2,5 % auf 199,9 Mio. Euro erhöht. Auf der Aktivseite führte der moderate Zuwachs des Anlagevermögens von 37,3 Mio. Euro auf 37,9 Mio. Euro zu einem geringen Anstieg der langfristigen Vermögenswerte von 41,3 Mio. Euro auf 41,7 Mio. Euro. Bei den kurzfristigen Vermögenswerten, die per saldo um 2,9 % auf 158,2 Mio. Euro zunahmen, machte sich vor allem der erwähnte Vorratsaufbau um 13,3 % auf 39,9 Mio. Euro bemerkbar.

Die Passivseite der Bilanz war weiterhin dominiert von hohen Eigenmitteln, die sich im Berichtsjahr nochmals um 10,9 % auf 145,3 Mio. Euro vergrößerten. Damit kletterte die Eigenkapitalquote konzernweit von 67,2 % auf 72,7 %. Die langfristigen Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen langfristige Rückstellungen enthalten, reduzierten sich von knapp 2,2 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro. Deutlich verringert - um 15,1 % auf 52,6 Mio. Euro – haben sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Hier wirkten sich neben den niedrigeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten vor allem der Rückgang der erhaltenen Anzahlungen sowie die deutlich gesunkenen kurzfristigen Rückstellungen aus, die im Vorjahr hohe Steuerrückstellungen enthielten.

Bilanzstruktur des Hermle-Konzerns

	2007 in Mio. Euro	2007 in %	2008 in Mio. Euro	2008 in %
AKTIVA				
Anlagevermögen inkl. sonstige langfristige Vermögensgegenstände und latente Steuern	41,3	21	41,7	21
Kurzfristige Vermögensgegenstände	153,7	79	158,2	79
Summe	195,0	100	199,9	100
PASSIVA				
Eigenkapital	131,0	67	145,3	73
Langfristige Verbindlichkeiten	2,1	1	2,0	1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	61,9	32	52,6	26
Summe	195,0	100	199,9	100

In der Hermle AG verlängerte sich die nach den Vorschriften des HGB ermittelte Bilanz um 6,0 % auf 187,7 Mio. Euro. Davon waren 74,8 % mit Eigenmitteln hinterlegt nach 69,5 % zum Vorjahresstichtag.

Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die wirtschaftliche Situation der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG war 2008 erneut sehr zufriedenstellend. Durch die nochmalige Ergebnisverbesserung, den hohen Bestand an liquiden Mitteln und die starke Eigenkapitalbasis haben wir die bestmöglichen Voraussetzungen für das aktuell schwierige konjunkturelle Umfeld geschaffen.

Weitere Leistungsindikatoren

Hohes F & E-Niveau

Innovationskraft und Anwenderorientierung sind wesentliche Grundlagen für den Erfolg von Hermle. Unsere F & E-Aktivitäten haben wir daher auch im Berichtsjahr auf hohem Niveau fortgesetzt. Dabei fokussieren wir uns einerseits auf die laufende Überarbeitung unserer Modellreihen, um das bestehende Produktprogramm zu optimieren. Andererseits entwickeln wir neue Technologien, die wir nach gründlicher Prüfung mit der Vorstellung neuer Maschinenmodelle am Markt einführen. Im Geschäftsjahr 2008 wurden unter anderem die Maschinenreihe B 300 als Einstiegsmodell in die 3- bis 5-Achsfertigung sowie das leistungsstarke Robotersystem RS 3 präsentiert.

Beschaffung: Gute Versorgung

Wegen der zunächst noch starken Nachfrage in der Werkzeugmaschinenindustrie hielt die Verknappung im Zulieferbereich 2008 noch an. Trotzdem konnten wir Lieferengpässe durch eine vorausschauende Planung und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten wie in den Vorjahren vermeiden.

Produktion läuft fast durchgängig auf vollen Touren

Trotz der Erweiterungsmaßnahmen in der Großteilefertigung und im Vorrichtungsbau bzw. der Vorserienproduktion waren unsere Kapazitäten von Januar bis November 2008 voll ausgelastet. Da wir unsere Prozesse und Strukturen in den Vorjahren kontinuierlich optimiert haben, konnten wir die hohe Leistung ohne weitere Umstrukturierungen bewältigen. Mit Ausnahme der Ersatzteillogistik, die optimiert wurde, gab es deshalb im Berichtsjahr keine Umstellungen in den Abläufen. Ab Dezember machte sich der rückläufige Auftragseingang bemerkbar, auf den wir sofort mit einer Reduzierung der Arbeitszeit auf zunächst 38 Stunden pro Woche reagiert haben.

Vertrieb und Service weiter verbessert

Das Vertriebs- und Servicenetz der Hermle-Unternehmensgruppe wurde im Berichtsjahr parallel zur Ausweitung des Geschäftsvolumens ausgebaut, weiter verdichtet und dezentralisiert. Unsere Schweizer Vertriebsgesellschaft bezog ein neues, größeres Gebäude nahe des bisherigen Standorts im Kanton Schaffhausen, um mehr Raum für Schulungen und die Ersatzteillogistik zu gewinnen.

Personal: Zahl der Beschäftigten weiter erhöht

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG beschäftigte 2008 im Konzern durchschnittlich 775 Mitarbeiter, das sind 44 Personen mehr als im Vorjahr. Hiervon waren 694 Arbeitnehmer im Segment Inlandsgesellschaften (Vj. 659) und 81 im Auslandsvertrieb (Vj. 72) tätig. Zum Stichtag 31. Dezember 2008 erhöhte sich die Belegschaft konzernweit um 7,5 % auf 799 Mitarbeiter. Neueinstellungen gab es hauptsächlich in der ersten Jahreshälfte. Sie erfolgten insbesondere in den Bereichen Service, Montage und Vertrieb sowie in der Produktion, hier vor allem bei der Automatisierungsgesellschaft HLS. Insgesamt stieg die Beschäftigtenzahl im Bereich Produktion von 284 auf 312, in der Kunden- und Lieferantenbetreuung sowie in Forschung und Entwicklung von 402 auf 429 und in der Verwaltung von 57 auf 58 Personen.

In der Muttergesellschaft Hermle AG vergrößerte sich die Belegschaft im Stichtagsvergleich um 6,6 % auf 667 Personen. Deutlich überproportional wurde die Zahl der Auszubildenden erhöht. Bis Ende Dezember 2008 stieg sie um gut 13 % auf 86 junge Menschen. Damit übernehmen wir weiterhin große Verantwortung für den Nachwuchs und sorgen gleichzeitig dafür, dass dem Unternehmen gut ausgebildete, motivierte Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Die Quote der Auszubildenden, die alle bei der Hermle AG beschäftigt sind, erhöhte sich von 12,1 % auf 12,9 %. Der diesjährige Geschäftsbericht widmet dem wichtigen Thema Ausbildung bei Hermle ein Sonderkapitel.

Höchstleistung der Mitarbeiter

Unsere Beschäftigten trugen im Berichtsjahr erneut mit großer Motivation, Fachkompetenz und Einsatzbereitschaft dazu bei, das über weite Strecken noch außergewöhnlich hohe Geschäftsvolumen erfolgreich zu bewältigen. Bis November wurden regelmäßig Überstunden geleistet und die Gleitzeitkonten weiter aufgefüllt. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter nahm um 5,8 % auf 352,9 T-Euro zu. Um das große Engagement der Belegschaft zu honorieren,

soll jeder Beschäftigte für 2008 im Anschluss an die Dividendenausschüttung erneut einen Bonus in Höhe von 70 % eines Monatsgehalts sowie eine feste Einmalzahlung in Vorjahreshöhe erhalten.

Gesamtleistung und Mitarbeiterzahl im Hermle-Konzern

	2004	2005	2006	2007	2008
Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)	614	647	697	743	799
Gesamtleistung in Mio. €	143,8	157,1	195,7	247,9	281,9

Risikobericht

Die international ausgerichteten Aktivitäten der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG bergen wie jede unternehmerische Tätigkeit eine Reihe von Chancen und Risiken. Im Rahmen unseres täglichen Geschäfts werden Unsicherheitsfaktoren im Umfeld sowie innerhalb des Unternehmens beobachtet, bewertet und gesteuert, um Chancen gezielt zu nutzen und Risiken zu minimieren. Diese Vorgehensweise ist von grundlegender Bedeutung für die langfristig solide Entwicklung der Hermle-Gruppe.

Die Basis unseres Chancen- und Risikomanagements bildet das konzernweite Planungs- und Controllingsystem, das uns kontinuierlich Informationen über externe und interne Veränderungen zur Verfügung stellt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse diskutieren wir regelmäßig und über alle Bereiche hinweg. Diese offene Kommunikation versetzt uns in die Lage, Strategien für den Umgang mit konkreten Chancen und Risiken zu entwickeln und anzuwenden. Die derzeit erkennbaren Risiken sind für Hermle beherrschbar, von ihnen geht keine Gefahr für den Bestand des Unternehmens aus. Folgende Risikofelder beobachten wir laufend:

Konjunkturrisiken – Die Risiken aus unserem Umfeld haben sich im Jahresverlauf 2008 deutlich erhöht. Neben der internationalen Finanz- und Konjunkturkrise beobachten wir auch die wachsende Einflussnahme der Politik auf die Wirtschaft mit Vorsicht. Auf Nachfrageschwankungen können wir durch unser Konzept des atmenden Unternehmens, das flexible Fertigungsprozesse und ein individuelles, sehr anpassungsfähiges Arbeitszeitmodell als Grundlage hat, sehr schnell reagieren. Damit sind wir für normale Konjunkturzyklen sehr gut gerüstet und in der Lage, auch den aktuellen, starken Einbruch zumindest teilweise abzufedern.

Marktrisiken – Der modulare Aufbau des Hermle-Produktprogramms ermöglicht es, den hohen individuellen Anforderungen unserer Kunden zu entsprechen und gleichzeitig eine gesunde Kostenstruktur aufrecht zu erhalten. Um Konzentrationstendenzen auf der Abnehmerseite zu kompensieren, verbreitern wir unsere Aktivitäten regional und erschließen kontinuierlich neue Märkte.

Wettbewerbsrisiken – Infolge des konjunkturellen Abschwungs und des damit verbundenen Nachfragerückgangs wird sich der Preis- und Wettbewerbsdruck in der Werkzeugmaschinenindustrie weiter erhöhen. Dieser Entwicklung begegnen wir durch außergewöhnlich hochwertige Maschinen, kundenindividuelle Lösungen und einen sehr kompetenten Service, um die Bindung der Abnehmer an Hermle zu festigen. Der Gefahr von Nachahmern, die sich wegen der wachsenden Internationalisierung unserer Branche verstärkt, beugen wir durch die Konzentration der F & E-Aktivitäten am Firmensitz und eine strenge Zugangsreglementierung zu sensiblen Daten vor. Grundsätzlich erschwert die hohe Komplexität unserer Maschinen den Nachbau erheblich.

Produkttrisiken – Innovationsrisiken vermeiden wir durch den regelmäßigen Austausch mit Kunden, Systemlieferanten und anderen Marktteilnehmern. Damit können wir Hermle-Maschinen konsequent an den Anforderungen des Marktes ausrichten. Hinzu kommen intensive Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die unsere technologische Vorreiterrolle stärken.

Produktionsrisiken – Damit unsere Produktionsprozesse reibungslos funktionieren, haben wir alle Abläufe äußerst effizient organisiert. Sämtliche Fertigungsanlagen werden vorbeugend und kontinuierlich gewartet. Die große fachliche Kompetenz der Mitarbeiter verringert zudem das Risiko von Bedienungsfehlern.

Qualitätsrisiken – Um die hohe Qualität unserer Maschinen und Dienstleistungen zu sichern, betreiben wir ein systematisches Qualitätsmanagement. Dieses wird durch umfangreiche Prüfungsverfahren und regelmäßige Schulungsmaßnahmen für die Mitarbeiter zusätzlich unterstützt.

Personelle Risiken – Die Beschäftigten von Hermle, die zu großen Teilen eine Ausbildung im Unternehmen durchliefen, sind sehr gut geschult, motiviert und zuverlässig. Durch attraktive Arbeitsplätze, meist langjährige Arbeitsverhältnisse, hohe Eigenverantwortung und Teamarbeit fördern wir ihr Engagement und vermeiden so Risiken im Personalbereich.

Einkaufsrisiken – Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Lieferanten, eine Second-Source-Strategie bei wichtigen Teilen und eine rollierende Bedarfsplanung schützen uns vor Versorgungsengpässen bei wichtigen Rohmaterialien und Zulieferteilen.

IT-Risiken – Unwägbarkeiten im IT-Bereich werden durch modernste Technologien und redundante Systeme in strategisch wichtigen Bereichen sowie durch gezielte Vorkehrungen zum Datenschutz auf ein Mindestmaß reduziert.

Finanzrisiken – Unsere äußerst konservative Bilanzierungspolitik und die hohe Eigenkapitalquote sichern Hermle gegen Finanz- und Liquiditätsrisiken weitgehend ab. Währungsrisiken vermeiden wir über geeignete Sicherungsgeschäfte. Diese sind im Detail im Anhang unter Punkt 29 beschrieben. Um Zahlungsausfällen zu begegnen, betreiben wir ein konsequentes Forderungsmanagement.

Nachtragsbericht

Anfang 2009 hat sich das konjunkturelle Umfeld nochmals deutlich verschlechtert. Die weltweit rezessiven Tendenzen verfestigten sich. Viele Unternehmen haben ihre Investitionstätigkeit auf ein Mindestmaß zurückgefahren, was im Maschinenbau auf breiter Front zu Nachfragerückgängen führte. Hiervon ist auch Hermle betroffen. Dank unserer flexiblen Strukturen können wir tagesaktuell und sehr schnell auf das veränderte Umfeld reagieren. Um die geringere Auslastung abzufedern, wurden zu Jahresbeginn zunächst weitere Überstunden abgebaut und die Arbeitszeitkonten verringert. Hinzu kamen sogenannte Brems-tage, an denen der Betrieb bis auf die Kundenbetreuung ruht, und verlängerte Werksferien.

Prognosebericht

Die wirtschaftlichen Aussichten für das Gesamtjahr 2009 sind von großen Unsicherheiten geprägt und bleiben weltweit ungünstig. Der IWF geht in seiner Ende Januar nochmals nach unten korrigierten Prognose von einem Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts um lediglich 0,5 % aus. Dabei wird für alle Industrienationen eine Rezession vorhergesagt. In den Schwellenländern soll sich die Dynamik spürbar verringern. In Deutschland erwartet der IWF einen BIP-Rückgang um 2,5 % und im Euroraum ein Minus von 2 %.

Auch der Branchenverband VDMA revidierte zu Jahresbeginn seine Vorhersagen für 2009 und rechnet im deutschen Maschinenbau nun mit einem Rückgang der Produktion um 7 %. Allerdings dürften die einzelnen Sparten sich höchst unterschiedlich entwickeln. Besonders stark von der Rezession betroffen sind Unternehmen, die hauptsächlich für die Automobil- und deren Zulieferindustrie tätig sind. Im Bereich Werkzeugmaschinen wird vom Fachverband VDW ein ebenfalls kräftiges Produktionsminus von 15 % vorhergesagt. Die Experten hoffen, dass sich der heftige Einbruch im Auftragseingang Ende 2008 und Anfang 2009 nicht im Gesamtjahr fortsetzt und die Rückgänge im zweiten Halbjahr geringer ausfallen. Da viele Unternehmen aber nur äußerst kurzfristig planen, sind auch die Verbandsprognosen mit hoher Unsicherheit verbunden.

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG erwartet für 2009 nach den Rekorden der vergangenen Jahre einen sehr markanten Umsatz- und Ergebnismrückgang. Dabei werden sich auch die positiven Effekte, die unsere optimierten Strukturen bei Vollauslastung liefern, spürbar schwächer auswirken. Auch wir hoffen auf eine gewisse Beruhigung der Lage im weiteren Jahresverlauf, können die Entwicklung aufgrund der äußerst unberechenbaren Rahmenbedingungen aber nicht absehen. Unser individuelles Arbeitszeitmodell ist darauf ausgelegt, normale Konjunkturzyklen im Werkzeugmaschinenbau zu kompensieren, nicht jedoch auf eine lang anhaltende Weltwirtschaftskrise. Einen Umsatzrückgang um bis zu 25 % könnten wir verkraften, ohne einschneidende Maßnahmen ergreifen zu müssen.

In den kommenden Monaten werden wir die geringere Auslastung zunächst noch über das Hermle-Gleitzeitkontenmodell abfedern. Das Investitionsvolumen wird an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst und entsprechend reduziert. Auch die Maßnahmen zur Modernisierung der Bereiche Entwicklung, Verwaltung und Vertrieb wurden aufgrund der Krise zunächst verschoben. Eine Aussage über die Entwicklung im Geschäftsjahr 2010 zu treffen, wäre aus heutiger Sicht unseriös.

Trotz aller Risiken bietet die aktuelle Krise für Hermle auch Chancen. Die ruhigere Phase werden wir nutzen, um Optimierungsmaßnahmen in der Produktion und in den Montageab-

läufen umzusetzen, die wir aufgrund der Vollauslastung bis November 2008 nicht angehen konnten. Durch die sehr solide wirtschaftliche Basis, unsere Unabhängigkeit von Banken, eine krisenerprobte Mannschaft und flexible Strukturen können wir auch eine längere Durststrecke überstehen. Diese Solidität dürfte der Markt honorieren. Wir werden unseren Kunden gerade in den aktuell schwierigen Zeiten mit einem gewohnt hochwertigen Serviceangebot zur Seite stehen und ein verlässlicher Ansprechpartner selbst für diejenigen Abnehmer bleiben, die auf die Anschaffung einer neuen Maschine zunächst verzichten. Damit sind wir sehr gut aufgestellt, um gestärkt in den nächsten Aufschwung zu gehen.

Gosheim, 2. März 2009

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Der Vorstand

**KONZERNBILANZ NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS
ZUM 31. DEZEMBER 2008**

DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, GOSHEIM

AKTIVA

	EUR	Vorjahr EUR
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Immaterielle Vermögenswerte		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.111.315,79	1.045.875,36
2. Aktivierter Entwicklungsaufwand	<u>233.827,19</u>	712.714,87
	1.345.142,98	1.758.590,23
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.229.584,35	19.586.928,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.069.310,79	6.183.870,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.910.026,70	4.629.545,75
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>254.654,56</u>	4.842.697,81
	36.463.576,40	35.243.042,15
III. Sonstige Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	106.000,00	308.493,12
IV. Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.971.568,21	3.093.778,94
V. Aktive latente Steuern	<u>858.088,87</u>	941.000,17
	41.744.376,46	41.344.904,61
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.818.561,49	13.285.484,87
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	10.255.912,58	10.637.138,90
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	13.598.977,34	10.892.160,71
4. Geleistete Anzahlungen	<u>252.460,45</u>	414.596,98
	39.925.911,86	35.229.381,46
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.155.224,38	39.443.334,84
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>38.138,95</u>	11.514,48
	40.193.363,33	39.454.849,32
III. Sonstige kurzfristige Forderungen	2.171.470,70	2.750.980,49
IV. Zahlungsmittel	<u>75.823.572,02</u>	76.252.355,30
	158.114.317,91	153.687.566,57
	<u>199.858.694,37</u>	<u>195.032.471,18</u>

**KONZERNBILANZ NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS
ZUM 31. DEZEMBER 2008**

DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, GOSHEIM

PASSIVA

	EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Eigenkapital der Aktionäre der Hermle AG	145.185.869,78	130.685.604,05
II. Anteile anderer Gesellschafter	<u>95.423,15</u>	278.215,56
	145.281.292,93	130.963.819,61
B. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
I. Langfristige Rückstellungen	1.798.262,70	1.598.391,00
II. Passive latente Steuern	<u>226.596,78</u>	571.269,41
	2.024.859,48	2.169.660,41
C. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
I. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.343.052,62	9.049.068,93
II. Sonstige Verbindlichkeiten	15.306.668,36	17.688.180,13
III. Kurzfristige Rückstellungen	<u>28.902.820,98</u>	35.161.742,10
	<u>52.552.541,96</u>	61.898.991,16
	<u><u>199.858.694,37</u></u>	<u><u>195.032.471,18</u></u>

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2008 BIS 31. DEZEMBER 2008
DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, GOSHEIM**

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	278.368.116,38	243.029.091,97
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.172.547,92	4.494.987,99
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.356.123,74	331.292,09
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.923.234,54	7.014.190,38
	288.820.022,58	254.869.562,43
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	124.789.767,00	111.531.706,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.090.305,84	8.470.322,23
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	45.125.161,98	40.259.528,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.152.118,83	6.654.114,09
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.463.056,00	6.274.919,32
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.554.877,19	26.005.833,16
	222.175.286,84	199.196.423,77
9. Finanzergebnis	2.432.025,32	1.211.458,01
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	69.076.761,06	56.884.596,67
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18.707.222,41	20.989.241,14
12. Jahresüberschuss	50.369.538,65	35.895.355,53
13. Gewinnanteile anderer Gesellschafter	-199.776,51	-141.685,56
14. Gewinnanteile der Aktionäre der Hermle AG	50.169.762,14	35.753.669,97
Ergebnis je Aktie in Euro:		
Je Stammaktie*	10,07	7,14
Je Vorzugsaktie inkl. Dividendenvorzug*	10,12	7,19
* Details der Berechnung im Anhang unter (25)		

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS 2008 ALS BESTANDTEIL DES KONZERNANHANGS

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	1.1.2008	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- anpassungen	31.12.2008	1.1.2008	Zugänge	Abgänge	Währungs- anpassungen	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.387.907,05	473.256,25	48.898,01	0,00	1.768,72	4.814.034,01	3.342.031,69	401.200,57	42.082,01	1.567,97	3.702.718,22	1.111.315,79	1.045.875,36
2. Aktivierter Entwicklungsaufwand	1.644.071,42	51.561,30	0,00	0,00	0,00	1.695.632,72	931.356,55	530.448,98	0,00	0,00	1.461.805,53	233.827,19	712.714,87
	<u>6.031.978,47</u>	<u>524.817,55</u>	<u>48.898,01</u>	<u>0,00</u>	<u>1.768,72</u>	<u>6.509.666,73</u>	<u>4.273.388,24</u>	<u>931.649,55</u>	<u>42.082,01</u>	<u>1.567,97</u>	<u>5.164.523,75</u>	<u>1.345.142,98</u>	<u>1.758.590,23</u>
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.194.633,41	1.801.715,57	32.039,00	63.025,21	70.389,39	32.097.724,58	10.607.704,87	1.251.454,65	127,47	9.108,18	11.868.140,23	20.229.584,35	19.586.928,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.343.568,22	3.485.424,21	2.278.480,67	4.732.098,02	312.527,42	29.595.137,20	17.159.698,17	3.153.228,77	2.075.843,13	288.742,60	18.525.826,41	11.069.310,79	6.183.870,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.450.719,57	2.688.052,55	2.258.908,49	0,00	73.793,11	18.953.656,74	13.821.173,82	2.126.723,03	1.961.235,11	56.968,30	14.043.630,04	4.910.026,70	4.629.545,75
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.842.697,81	254.654,56	47.574,58	-4.795.123,23	0,00	254.654,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	254.654,56	4.842.697,81
	<u>76.831.619,01</u>	<u>8.229.846,89</u>	<u>4.617.002,74</u>	<u>0,00</u>	<u>456.709,92</u>	<u>80.901.173,08</u>	<u>41.588.576,86</u>	<u>6.531.406,45</u>	<u>4.037.205,71</u>	<u>354.819,08</u>	<u>44.437.596,68</u>	<u>36.463.576,40</u>	<u>35.243.042,15</u>
III. Sonstige Finanzanlagen													
Sonstige Ausleihungen	1.206.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.206.000,00	897.506,88	202.493,12 ⁽¹⁾	0,00	0,00	1.100.000,00	106.000,00	308.493,12
	<u>1.206.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.206.000,00</u>	<u>897.506,88</u>	<u>202.493,12</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.100.000,00</u>	<u>106.000,00</u>	<u>308.493,12</u>
	<u>84.069.597,48</u>	<u>8.754.664,44</u>	<u>4.665.900,75</u>	<u>0,00</u>	<u>458.478,64</u>	<u>88.616.839,81</u>	<u>46.759.471,98</u>	<u>7.665.549,12</u>	<u>4.079.287,72</u>	<u>356.387,05</u>	<u>50.702.120,43</u>	<u>37.914.719,38</u>	<u>37.310.125,50</u>

(1) Die Abschreibung betrifft den über die quotale Konsolidierung hinaus zuzurechnenden Verlustanteil an der Innovaris GmbH & Co. KG, der in der Gewinn- und Verlustrechnung als Abschreibung auf Finanzanlagen im Finanzergebnis enthalten ist.

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS 2007 ALS BESTANDTEIL DES KONZERNANHANGS

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	1.1.2007	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- anpassungen	31.12.2007	1.1.2007	Zugänge	Abgänge	Währungs- anpassungen	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögenswerte													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.959.997,75	447.109,46	68.671,77	49.955,00	-483,39	4.387.907,05	3.033.750,13	377.299,90	68.671,77	-346,57	3.342.031,69	1.045.875,36	926.247,62
2. Geleistete Anzahlungen	49.955,00	0,00	0,00	-49.955,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.955,00
3. Aktivierter Entwicklungsaufwand	1.436.286,08	207.785,34	0,00	0,00	0,00	1.644.071,42	386.389,66	544.966,89	0,00	0,00	931.356,55	712.714,87	1.049.896,42
	<u>5.446.238,83</u>	<u>654.894,80</u>	<u>68.671,77</u>	<u>0,00</u>	<u>-483,39</u>	<u>6.031.978,47</u>	<u>3.420.139,79</u>	<u>922.266,79</u>	<u>68.671,77</u>	<u>-346,57</u>	<u>4.273.388,24</u>	<u>1.758.590,23</u>	<u>2.026.099,04</u>
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.001.621,88	322.363,88	0,00	14.787,20	-144.139,55	30.194.633,41	9.415.051,79	1.208.107,59	0,00	-15.454,51	10.607.704,87	19.586.928,54	20.586.570,09
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.505.468,93	2.986.343,31	1.178.837,20	125.905,55	-95.312,37	23.343.568,22	16.351.604,78	2.056.677,12	1.174.932,20	-73.651,53	17.159.698,17	6.183.870,05	5.153.864,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.099.246,78	3.071.417,44	1.675.923,60	0,00	-44.021,05	18.450.719,57	13.372.230,01	2.087.867,82	1.605.264,25	-33.659,76	13.821.173,82	4.629.545,75	3.727.016,77
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	140.692,75	4.842.697,81	0,00	-140.692,75	0,00	4.842.697,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.842.697,81	140.692,75
	<u>68.747.030,34</u>	<u>11.222.822,44</u>	<u>2.854.760,80</u>	<u>0,00</u>	<u>-283.472,97</u>	<u>76.831.619,01</u>	<u>39.138.886,58</u>	<u>5.352.652,53</u>	<u>2.780.196,45</u>	<u>-122.765,80</u>	<u>41.588.576,86</u>	<u>35.243.042,15</u>	<u>29.608.143,76</u>
III. Sonstige Finanzanlagen													
Sonstige Ausleihungen	1.206.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.206.000,00	199.995,35	697.511,53 ⁽¹⁾	0,00	0,00	897.506,88	308.493,12	1.006.004,65
	<u>1.206.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.206.000,00</u>	<u>199.995,35</u>	<u>697.511,53</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>897.506,88</u>	<u>308.493,12</u>	<u>1.006.004,65</u>
	<u>75.399.269,17</u>	<u>11.877.717,24</u>	<u>2.923.432,57</u>	<u>0,00</u>	<u>-283.956,36</u>	<u>84.069.597,48</u>	<u>42.759.021,72</u>	<u>6.972.430,85</u>	<u>2.848.868,22</u>	<u>-123.112,37</u>	<u>46.759.471,98</u>	<u>37.310.125,50</u>	<u>32.640.247,45</u>

(1) Die Abschreibung betrifft den über die quotale Konsolidierung hinaus zuzurechnenden Verlustanteil an der Innovaris GmbH & Co. KG, der in der Gewinn- und Verlustrechnung als Abschreibung auf Finanzanlagen im Finanzergebnis enthalten ist.

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008 NACH IFRS

der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim
für den Zeitraum 01.01.2007 bis 31.12.2008

	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen			Gewinn- rücklagen Gesamt	Absetzung eigene Anteile	kumuliertes übriges Eigenkapital aus			Den Aktionären zustehendes Kapital	Anteile anderer Gesellschafter am am kumulierten Kapital Konzern- ergebnis		Gesamt
	Stammaktien	Vorzugsaktien		Gesetzliche Gewinn- rücklagen	Sonstige Gewinn- rücklagen	Konzern- bilanz gewinn			Fremd- währungs- umrechnung	derivativen Finanz- instrumenten	Finanzinstrumente "Available for Sale"				
Stand am 31.12.2006	12.000	3.000	422	1.533	72.000	26.599	100.132	0	-586	150	-65	115.053	72	135	115.260
Dividende für das Vorjahr lt. HV Beschluss						-20.050	-20.050					-20.050		-70	-20.120
Jahresüberschuss 2007						35.754	35.754					35.754		141	35.895
Währungsveränderungen							0		-214			-214			-214
Cash Flow Hedges							0			78		78			78
Sonstige Finanzinstrumente							0				65	65			65
Zuführung gesetzliche Rücklage bei der HWE				60		-60	0					0			0
Stand am 31.12.2007	12.000	3.000	422	1.593	72.000	42.243	115.836	0	-800	228	0	130.686	72	206	130.964
Dividende für das Vorjahr lt. HV Beschluss						-34.550	-34.550					-34.550		-383	-34.933
Jahresüberschuss 2008						50.170	50.170					50.170		200	50.370
Einstellung in die Gewinnrücklagen gem. §16 Abs. 3 Satzung					16.500	-16.500	0					0			0
Währungsveränderungen							0		416			416			416
Absetzung eigener Anteile							0	-1.191				-1.191			-1.191
Einstellung in Gewinnrücklagen der Tochtergesellschaften					3	-3	0					0			0
Cash Flow Hedges							0			-345		-345			-345
Stand am 31.12.2008	12.000	3.000	422	1.593	88.503	41.360	131.456	-1.191	-384	-117	0	145.186	72	23	145.281

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008 NACH IFRS

der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim

	2008	Vorjahr
	T-Euro	T-Euro
Jahresüberschuss	50.370	35.895
Abschreibungen auf Anlagevermögen	7.463	6.275
Veränderung langfristiger Rückstellungen	200	248
Abschreibung Finanzanlagen	202	698
Cash-Flow vor Veränderung des Working Capital	58.235	43.116
Eliminierung Nachsteuerergebnis aus Anlageabgängen	-591	-313
Mittelbindung / Mittelfreisetzung aus		
Vorräten	-4.696	-4.279
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-738	1.155
Sonstige kurzfristige Forderungen	580	345
Aktiven latente Steuern sowie		
Sonstigen langfristigen Vermögenswerten	205	-441
Kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-706	3.953
Kurzfristigen Rückstellungen	-6.259	13.888
Sonstigen Verbindlichkeiten	-2.381	6.315
Passiven latenten Steuern	-344	-263
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	43.305	63.476
Auszahlungen in Investitionen für Sachanlagen	-8.230	-11.223
Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen	1.075	548
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-525	-655
Einzahlungen aus Abgängen immaterielle Vermögenswerte	0	0
Auszahlungen für Investitionen in Sonstige Finanzanlagen	0	0
Einzahlungen aus Abgängen Finanzanlagen	0	0
Einzahlungen aus dem Verkauf fremder Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	5.023
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-7.680	-6.307
Mittelaufnahme / Mittelfreisetzung aus		
Verkauf (+) / Kauf (-) eigener Anteile	-1.191	0
Langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	0	-554
Auszahlung von Dividenden	-34.933	-20.120
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-36.124	-20.674
Wechselkursbedingte Wertänderungen*	416	-214
Veränderungen aus direkten erfolgsneutralen Verrechnungen*	-345	143
Veränderung aus Änderung im Konsolidierungskreis	0	0
Veränderung der Finanziellen Mittel	-428	36.424
Finanzielle Mittel zum 01.01.	76.252	39.828
Finanzielle Mittel zum 31.12.	75.824	76.252

* vgl. Eigenkapitalspiegel

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008 NACH IFRS

der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim

	Inlandsgesellschaften		Auslandsvertrieb		Konsolidierungseffekte		Konzernabschluss	
	2008 T-Euro	2007 T-Euro	2008 T-Euro	2007 T-Euro	2008 T-Euro	2007 T-Euro	2008 T-Euro	2007 T-Euro
Umsatz mit Dritten	198.457	165.845	79.911	77.184	0	0	278.368	243.029
Betriebsergebnis	65.079	53.248	1.833	2.524	-267	-99	66.645	55.673
Jahresüberschuss	49.091	34.166	1.456	1.688	-177	41	50.370	35.895
Langfristiges Segmentvermögen	38.601	39.409	3.143	1.936	0	0	41.744	41.345
Kurzfristiges Segmentvermögen	144.512	139.974	21.187	23.879	-7.585	-10.165	158.114	153.688
Segmentvermögen (Summe Aktiva)	183.113	179.383	24.330	25.814	-7.585	-10.165	199.858	195.032
Segmentschulden inkl. Rückstellungen / RAP	46.327	53.618	15.715	19.354	-7.464	-8.905	54.578	64.067
Investitionen	6.697	11.158	2.058	719	0	0	8.755	11.877
Abschreibungen	6.789	5.593	674	682	0	0	7.463	6.275
Mitarbeiter Jahresdurchschnitt	694	659	81	72	0	0	775	731

Vgl. Erläuterungen Anhang (27)

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

(1) Allgemeine Grundsätze

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, die ihren Sitz in Gosheim, Industriestraße 8-12, Deutschland, hat und in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart, HRB 460397, eingetragen ist, ist die oberste Muttergesellschaft des Hermle-Konzerns. Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und ihre Tochtergesellschaften produzieren und vertreiben hochpräzise Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren.

Der Konzernabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards, Auslegungen und Interpretationen berücksichtigt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen auf den Stichtag 31. Dezember 2008 aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden einige Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Konzernwährung ist der Euro. Die Angaben erfolgen in Tausend Euro, sofern nichts anderes erwähnt ist.

Der Vorstand der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG hat den Konzernabschluss am 05. März 2009 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

(2) Neue und geänderte Standards/Interpretationen

Für das Geschäftsjahr 2008 wurden die IFRS zugrunde gelegt, die verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am 01. Januar 2008 beginnen.

Außerdem waren im laufenden Geschäftsjahr folgende Interpretationen erstmalig verpflichtend zu beachten:

IFRIC 11: IFRS 2 - Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen

Die erstmalige Anwendung dieser Interpretationen hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende neue Standards und Interpretationen, die von der europäischen Union bereits übernommen wurden, wurden im Geschäftsjahr 2008 vorzeitig freiwillig berücksichtigt:

IFRS 8: Segmentberichterstattung

Der bisherige IAS 14 wurde durch IFRS 8 ersetzt. Die Segmentierung erfolgt nach IFRS 8 im Sinne des Management Approach, auf Grundlage der von den zentralen Entscheidungsträgern für die Erfolgskontrolle verwendeten internen Berichterstattung. Da bisher bei Hermle bereits dieser Management Approach verwendet wurde, ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende neue Standards und Interpretationen, die von der europäischen Union bereits übernommen wurden, sind noch nicht in Kraft getreten und wurden im Abschluss noch nicht berücksichtigt:

IAS 1: Darstellung der Abschlusses (überarbeitet)

IAS 23: Änderung des IAS 23: Fremdkapitalkosten

IAS 32: IAS 1 Änderung zu den IAS 32 Finanzierungsinstrumente: Darstellung

IAS 39: IFRS 7 - Umklassifizierung von nicht-derivativen Finanzinstrumenten

IFRS 2: Anteilsbasierte Vergütung, Ausübungsbedingungen und Annulierungen

IFRIC 13: Kundenbindungsprogramme

IFRIC 14: IAS 19 – Begrenzung von leistungsorientierten Vermögenswerten

Es wird nicht davon ausgegangen, dass sich aus der Anwendung dieser Standards wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Darüber hinaus existieren folgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen, die vom IASB herausgegeben wurden, aber von der Europäischen Union noch nicht anerkannt sind. Diese Standards und Interpretationen wurden nicht vorzeitig angewandt:

IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse

IAS 27: Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS

IFRIC 12: Öffentliche Infrastrukturleistungen von privaten Unternehmen an den Staat

IFRIC 15: Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien

IFRIC 16: Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

IFRIC 17: Sachausschüttungen an Eigentümer

(3) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden sämtliche Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG einbezogen. Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die direkt von der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG beherrscht und voll konsolidiert werden. Gemeinschaftsunternehmen sind Gesellschaften, über die mit anderen Unternehmen die gemeinsame Führung ausgeübt wird.

Der Konsolidierungskreis ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

<u>Gesellschaft</u>	<u>Art der Konsolidierung</u>	<u>Beteiligungs- quote</u>
Segment Inland		
Hermle und Partner Vertriebs GmbH, Gosheim	voll	93,0 %
Hermle Leibinger Systemtechnik GmbH, Tuttlingen	quotal	49,0 %
Hermle Maschinenbau GmbH, Gosheim	voll	100,0 %
Innovaris GmbH & Co. KG, Ottobrunn	quotal	50,0 %
Innovaris Verwaltungs GmbH, Ottobrunn	quotal	50,0 %

Segment Auslandsvertrieb

Hermle (Schweiz) AG, Neuhausen, Schweiz	voll	100,0 %
Hermle WWE AG, Baar, Schweiz	voll	99,8 %
Hermle Vostok ooo, Moskau, Russland	voll	99,8 %
Hermle Nederland BV, Venlo-Blerick, Niederlande	voll	100,0 %
Hermle Italia S.R.L., Rodano, Italien	voll	100,0 %
Hermle Machine Co. LLC, Franklin Wisconsin, USA	voll	100,0 %

Es ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen im Konsolidierungskreis.

(4) Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 ("Business Combinations") nach der Erwerbsmethode. Danach werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Ein entstehender positiver Unterschiedsbetrag wird als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert, ein entstehender negativer Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam aufgelöst. Entstehende Firmenwerte werden mindestens jährlich einem Impairment-Test unterzogen.

Zwischenergebnisse zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden - so weit wesentlich - eliminiert. Aufwendungen und Erträge, sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Für die Anteile konzernfremder Gesellschafter an Konzerngesellschaften ist in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital ein Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter gebildet worden. Dieser Betrag beinhaltet neben den Anteilen Dritter am Kapital und den Rücklagen auch den anteiligen Bilanzgewinn.

(5) Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen erfolgt auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig ihr Geschäft betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Daher werden im Konzernabschluss die Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs, Eigenkapitalposten mit historischen Kursen sowie Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Aus der Umrechnung des Abschlusses resultierende Umrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

In den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen werden monetäre Posten in Fremdwährung grundsätzlich zum Stichtagskurs umgerechnet. Daraus entstehende Währungsgewinne oder -verluste werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von Bilanzpositionen ausländischer Betriebsstätten werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst.

Folgende Wechselkurse wurden für die Umrechnung der wesentlichen Fremdwährungsabschlüsse verwandt:

	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
	<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>
US\$	1,3917	1,4704	1,4729	1,3786
SFR	1,4850	1,6597	1,5773	1,6464

(6) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

AKTIVPOSTEN

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Patente, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte werden nach IAS 38 zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um die planmäßige Abschreibung.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und jährlich einem Impairment-Test unterzogen. Eine planmäßige Abschreibung findet nicht statt.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern mit hoher Wahrscheinlichkeit ein zukünftiger Nutzen zufließt und deren Kosten zuverlässig bestimmt werden können, werden mit den Herstellkosten aktiviert. Die Herstellkosten erfassen dabei alle dem Herstellprozess direkt zurechenbaren Kosten und angemessene Teile der damit in Verbindung stehenden Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungsaufwendungen werden bei Entstehung grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten für neue oder wesentlich verbesserte Produkte werden aktiviert, soweit die technische Umsetzbarkeit sowie die Vermarktungsfähigkeit und -absicht gesichert sind. Der Nachweis für die genannten Kriterien wird mit der technischen Erprobung der neuen Produkte im Haus und der erfolgreichen Vorstellung bei Versuchskunden erbracht. Aktivierte Entwicklungen werden beginnend mit der öffentlichen Vorstellung über einen erwarteten Produktlebenszyklus von 3 bis 4 Jahren linear abgeschrieben und jährlich durch einen Impairment-Test überprüft.

Das Sachanlagevermögen ist auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend dem zu erwartenden Verbrauch des zukünftigen Nutzens vorgenommen. Die Eigenleistungen wurden mit den direkt zurechenbaren Kosten zuzüglich anteiliger Gemeinkosten bilanziert. Reparatur- und Instandhaltungskosten sowie Finanzierungsaufwendungen werden als laufender Aufwand erfasst.

Leasinggegenstände, für die die Voraussetzungen eines Finance-Lease erfüllt sind, werden gemäß IAS 17 als Sachanlagen mit dem beizulegenden Wert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und über die „Nutzungsdauer“ des Leasingobjektes bzw. über die ggf. kürzere „Vertragslaufzeit“ des Leasingvertrages abgeschrieben.

Grundstücke oder Gebäude, die zu Finanzanlagezwecken gemäß IAS 40 gehalten werden, liegen nicht vor.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zugrunde:

Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3 bis 5 Jahre
Entwicklungskosten	3 bis 4 Jahre
Gebäude	12 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Betriebsvorrichtungen	3 bis 14 Jahre
Andere Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 14 Jahre

Impairment-Tests

Die Werthaltigkeit des Anlagevermögens wird regelmäßig zum Bilanzstichtag geprüft. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn infolge veränderter Umstände eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung gegeben ist. Die Werthaltigkeit wird durch den Vergleich des Buchwerts der jeweiligen Vermögenswerte mit dem erzielbaren Betrag bestimmt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus der Nutzung oder der Veräußerung des betroffenen Vermögenswertes. Sofern dieser unter den Buchwert gesunken ist, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Steigt der Zeitwert für einen zuvor außerplanmäßig abgeschriebenen Vermögenswert, so findet eine Wertaufholung statt. Ausgenommen von der Wertaufholung ist ein Geschäfts- oder Firmenwert.

Entstehende Firmenwerte werden ebenfalls jährlich einem Impairment-Test unterzogen. Dabei wird der Goodwill zuzüglich des zugeordneten anteiligen Buchwerts mit dem erzielbaren Nutzwert, abgeleitet aus dem abgezinsten Free Cashflow der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gesellschaft, verglichen. Dieser Rechnung liegt ein mehrjähriger Planungszeitraum zugrunde. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Nutzwert den Buchwert unterschreitet.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten im Wesentlichen unverbriefte Forderungen, die als vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden. Wertminderungen im Sinne von IAS 39 werden erfolgswirksam vorgenommen, sobald objektiv substantielle Hinweise dafür vorliegen.

Vorräte

Rohstoffe und Handelswaren werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Unfertige und Fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten die angemessenen und notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie darauf entfallende steuerlich aktivierungspflichtige Verwaltungskosten auf Basis einer normalen Auslastung. Fertige Erzeugnisse werden zu Standardkosten bewertet. Auf länger lagernde Bestände und bei verminderter Verwertbarkeit oder zur verlustfreien Bewertung werden ausreichende Abwertungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert vorgenommen. Bei Entfall der Gründe werden diese wieder aufgeholt. Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt.

Forderungen und sonstige kurzfristige Forderungen

Die Forderungen und sonstigen kurzfristigen Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Mögliche und erkennbare Ausfallrisiken bei einzelnen Forderungen sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für sämtliche anderen Forderungen werden pauschalisierte Wertberichtigungen gebildet, auf Grundlage der Dauer des durchschnittlichen Zahlungseingangs, des aktuellen Geschäftsumfelds und den Erfahrungen in der Vergangenheit. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen und Vermögenswerte mit Laufzeiten über einem Jahr werden mit dem Barwert ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem Vertragspartner zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Entsprechend IAS 39 werden Finanzinstrumente bei Zugang den folgenden Kategorien zugeordnet:

Kredite und Forderungen
bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte
zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Originäre Finanzinstrumente

Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellkosten, abzüglich der Wertminderungen, angesetzt. Wertberichtigungen auf Forderungen, insbesondere bei Forderungen auf Lieferungen und Leistungen, werden in Abhängigkeit von der Wahrscheinlichkeit einer vollständigen oder teilweisen Realisierbarkeit gebildet. Die Wertberichtigungen basieren in erheblichem Maße auf Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die neben dem Zahlungsverzug und der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden auf aktuellen Konjunkturentwicklungen und Einschätzungen der weiteren Entwicklung beruhen. Forderungen werden endgültig ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese Finanzinstrumente kommen im Hermle-Konzern derzeit nur in Einzelfällen vor und haben keine wesentliche Bedeutung.

Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Als Zeitwert gilt der Betrag, der im Geschäftsverkehr zwischen unabhängigen Vertragspartnern unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann. Im Hermle-Konzern kommen zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte derzeit nur in Einzelfällen vor und haben deshalb keine wesentliche Bedeutung.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. In diese Kategorie fallen vor allem Wertpapiere. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden unter Berücksichtigung von latenten Steuern ergebnisneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Liegt der beizulegende Zeitwert dauerhaft oder wesent-

lich unter dem Buchwert, so wird die Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Darüber hinaus wird eine erfolgswirksame Erfassung der Zeitwertänderungen zum Zeitpunkt der Veräußerung vorgenommen.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Ansatz am Bilanzstichtag erfolgt dementsprechend zum Nennwert inkl. Umsatzsteuer oder mit dem höheren beizulegenden Wert.

IAS 39 lässt nur in eng definierten Ausnahmefällen Umwidmungen zwischen bestimmten Kategorien von Finanzinstrumenten zu. Ebenso wie im Vorjahr wurden keine Umwidmungen von Finanzinstrumenten vorgenommen.

Beim Wegfall der Gründe für zuvor vorgenommene, außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen maximal bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung bestehender oder geplanter operativer Grundgeschäfte und damit verbundener Risiken setzt Hermle derivative Finanzinstrumente ein. Derzeit werden im wesentlichen Devisentermingeschäfte und in geringem Umfang Devisenoptionsgeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente, wie Devisentermingeschäfte oder Devisenoptionen, werden durch die Hermle AG zum Handelstag zu Anschaffungskosten erfasst und danach zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen, solche mit einem negativen Zeitwert unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Rahmen des Hedge Accounting werden Wertveränderungen von Fair Value Hedges, die zur Absicherung von Wertschwankungen von Bilanzpositionen dienen, ebenso wie die Wertschwankungen von bilanzierten Grundgeschäften ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertveränderungen von Cashflow Hedges werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebnisneutral direkt gegen das kumulierte übrige Eigenkapital verrechnet, sofern die Vorgaben des Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 vorliegen.

PASSIVPOSTEN

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen und Risiken gegenüber Dritten, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und verlässlich geschätzt werden können. Sie werden in Höhe ihres wahrscheinlichen Erfüllungsbetrages gebildet und nicht mit evtl. Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus der Diskontierung entstehende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Verbindlichkeiten aus Finance-Lease werden mit dem Barwert zum impliziten Zinssatz bei Vertragsabschluss ausgewiesen.

Latente Steuern

Auf alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen werden latente Steuern ausgewiesen. Darüber hinaus sind auch aktive latente Steuern für Steuererminderungsansprüche aufgrund steuerlicher Verlustvorträge bilanziert, soweit die zukünftige Realisierbarkeit ausreichend gesichert ist. Die zur Berechnung der latenten Steuern verwendeten Steuersätze sind jeweils die zum Realisationszeitpunkt geltenden bzw. erwarteten Steuersätze.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt gebucht, zu dem die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind und der Gefahrenübergang an den Kunden stattgefunden hat. Skonti und Preisnachlässe vermindern die Umsatzerlöse.

Betriebliche Aufwendungen werden mit der Lieferung bzw. der Inanspruchnahme der Leistung erfasst. Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen bilden wir im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte. Zinserträge und Aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(7) Anlagevermögen

Die Entwicklung und Aufteilung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden die aktivierten Entwicklungskosten aus der Entwicklung von neuen Werkzeugmaschinenprodukten ausgewiesen. Sie betragen zum Ende des Geschäftsjahres netto T-Euro 234 (Vj. T-Euro 713). Die unmittelbar als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betragen T-Euro 8.920 (Vj. T-Euro 8.690).

Eine Übersicht über die von der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG gehaltenen Beteiligungen ist unter (3) dargestellt.

Dabei sind die Innovaris GmbH & Co. KG und die Innovaris Verwaltungs GmbH als Komplementär-GmbH Joint Venture Unternehmen zur Entwicklung einer neuen Technologie mit dem Ziel, ein produktionssicheres Verfahren zur Herstellung komplexer Bauteile zu entwickeln.

Die Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH erbringt als Gemeinschaftsunternehmen für die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Projektierung und der Ergänzung der Hermle Standardmaschinen um kundenspezifische Elemente wie die Einbindung in Fertigungssysteme sowie damit zusammenhängende Vorrichtungen oder Programme zur Anpassung an spezifische Fertigungsteile.

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen auf das Finanzanlagevermögen in Höhe von T-Euro 202 (Vj. T-Euro 697) vorgenommen.

(8) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die Position beinhaltet ausschließlich Überschussbeteiligungen von Lebensversicherungen, Erstattungsansprüche gegenüber der Bundesanstalt für Arbeit sowie noch nicht in Anspruch genommene Körperschaftsteuergutschriften aus EK 40.

(9) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2008 T-Euro	31.12.2007 T-Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.818	13.286
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	10.256	10.637
Fertige Erzeugnisse und Waren	13.599	10.892
Geleistete Anzahlung auf Vorräte	253	415
	<u>39.926</u>	<u>35.230</u>

Der Buchwert der zu Nettoveräußerungspreisen angesetzten Vorräte beträgt T-Euro 8.980 (Vj. T-Euro 8.449). Der Betrag der vorgenommenen Wertaufholungen beträgt T-Euro 0 (Vj. T-Euro 0). Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von T-Euro 0 (Vj. T-Euro 807) ergebniswirksam vorgenommen. Geleistete Anzahlungen werden netto ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurden Prototypmaschinen und andere fertige Erzeugnisse, die nicht zur direkten Veräußerung zur Verfügung stehen, sondern dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb längerfristig zu dienen, aus den Vorräten in das Anlagevermögen als aktivierte Eigenleistung umgegliedert. Sie sind dort zusammen mit den Maschinen ausgewiesen, die in 2008 als Anlagevermögen in der Teilefertigung der Hermle AG eingesetzt wurden.

(10) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen

	<u>31.12.2008</u> T-Euro	<u>31.12.2007</u> T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	40.155	39.444
gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>38</u>	<u>11</u>
	40.193	39.455
Sonstige kurzfristige Forderungen		
Derivative Finanzinstrumente	48	570
Steuererstattungsansprüche	538	538
Rechnungsabgrenzungsposten	470	270
Übrige sonstige Vermögenswerte	<u>1.115</u>	<u>1.373</u>
	<u>2.171</u>	<u>2.751</u>
Gesamt	<u><u>42.364</u></u>	<u><u>42.206</u></u>

Der Betrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr beträgt T-Euro 692 (Vj. T-Euro 598). Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte haben ausschließlich Restlaufzeiten unter einem Jahr.

Die in den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente sind gemäß IAS 39 zum Marktwert angesetzt. Soweit sie als Fair Value Hedges Sicherungszwecken dienen, stehen den positiven Marktwerten gegenläufige Wertminderungen in den Bilanzpositionen der zugeordneten Grundgeschäfte gegenüber.

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte enthalten darüber hinaus als Hauptpositionen kurzfristige Darlehen und Forderungen gegenüber Lieferanten aus Rücksendungen.

Nachfolgend ist die Zusammensetzung der nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen klassifiziert nach Überfälligkeit dargestellt:

		Buchwert Gesamt	Davon: weder wertgemin- dert noch überfällig	Davon: nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
		<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<3 Monate <u>T-Euro</u>	3-6 Monate <u>T-Euro</u>	6-12 Monate <u>T-Euro</u>	>12 Monate <u>T-Euro</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2008	40.193	16.236	7.986	0	25	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2007	39.455	20.651	3.755	2	331	0

Die nachfolgende Tabelle gibt die Veränderung in den Wertberichtigungen auf den Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und an sonstigen kurzfristigen Forderungen wieder:

	<u>2008 T-Euro</u>	<u>2007 T-Euro</u>
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	4.199	4.327
Im Berichtszeitraum in der GuV erfasster Betrag	+713	-34
Ausbuchung von Forderungen	-114	-45
Währungsumrechnungseffekte	+64	-49
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahres	<u>4.862</u>	<u>4.199</u>

In der nachfolgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

	<u>2008 T-Euro</u>	<u>2007 T-Euro</u>
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	159	94
Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen	26	13

(11) Wertpapiere

Im laufenden Jahr hat die Gesellschaft eigene Aktien über die Börse zurück erworben. Diese sind passiv vom Eigenkapital abgesetzt (vgl. Eigenkapitalpiegel).

(12) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

	<u>31.12.2008</u> T-Euro	<u>31.12.2007</u> T-Euro
Guthaben bei Kreditinstituten	75.811	76.232
Kassenbestand	<u>13</u>	<u>20</u>
	<u><u>75.824</u></u>	<u><u>76.252</u></u>

(13) Eigenkapital

Das Grundkapital ist gegenüber Vorjahr unverändert und ist eingeteilt in 4.000.000 Stück Stamm- und 1.000.000 Stück stimmrechtslose Vorzugsaktien. Die Vorzugsaktien sind mit einer Mehrdividende von Euro 0,05 ausgestattet.

Die Kapitalrücklage enthält Einstellungen aus dem Verkauf eigener Anteile aus früheren Geschäftsjahren.

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag 21.695 eigene Anteile. Diese wurden ab dem 07. Oktober 2008 auf Basis des Hauptversammlungsbeschlusses vom 09. Juli 2008 und des Beschlusses des Vorstands vom 06. Oktober 2008 aufgrund des eingetretenen Kursrückgangs über die Börse zurück erworben.

In Übereinstimmung mit § 16 Abs. 3 der Satzung der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wurden T-Euro 16.500 (Vj. T-Euro 0) aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres neu in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Unterschiede aus der Währungsumrechnung enthalten die Differenzen aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften.

Das kumulierte übrige Eigenkapital enthält die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Financial Instruments. Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Marktwert, nach Abzug von latenten Steuern. Aufgrund der Laufzeit aller Cashflow Hedges von unter einem Jahr werden die ausgewiesenen Jahresendbestände jeweils im Folgejahr erfolgswirksam. Die neuen Jahresendbestände resultieren aus Veränderungen des jeweiligen Jahres und somit nicht aus Vorjahren.

Die Entwicklung des Eigenkapitals und seiner Bestandteile sind im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

(14) Anteile anderer Gesellschafter

Diese Position entfällt überwiegend auf den anderen Gesellschaftern zustehenden Anteil am Eigenkapital der HPV, Hermle + Partner Vertriebs GmbH. Die Erhöhung anderer Gesell-

schafter am Kapital im Geschäftsjahr 2008 geht auf eine Kapitalerhöhung des Mitgesellschafters der Innovaris GmbH & Co. KG zurück.

(15) Rückstellungen

	Stand 1.1.2008	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Andere Veränderungen	Stand 31.12.2008
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Steuerrückstellungen	12.159	11.565	327	3.306	11	3.584
Sonstige Rückstellungen						
im Personalbereich	8.509	6.767	80	8.643	21	10.326
im Vertriebs- und Einkaufsbereich	14.883	9.469	2.256	11.214	274	14.646
für sonstige Bereiche	<u>1.209</u>	<u>593</u>	<u>83</u>	<u>1.607</u>	<u>5</u>	<u>2.145</u>
	24.601	16.829	2.419	21.464	300	27.117
	<u>36.760</u>	<u>28.394</u>	<u>2.746</u>	<u>24.770</u>	<u>311</u>	<u>30.701</u>
dv. kurzfristige Rückstellungen	35.162	28.309	2.732	24.471	311	28.903
dv. langfristige Rückstellungen	1.598	85	14	299	0	1.798

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Personalbereich im Wesentlichen Urlaubs- und Gleitzeitrückstellungen, Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sowie Prämienzahlungen. Die Vertriebs- und Einkaufsrisiken betreffen Gewährleistung, Kulanz und andere nachlaufende Leistungen, Abnahme- oder Rückkaufverpflichtungen, Abfindungen und eine Reihe sonstiger Einkaufs- und Vertriebsrisiken. Im übrigen Bereich sind sonstige offene Leistungen und Verbindlichkeiten ausgewiesen, die dem Grunde und/oder ihrer endgültigen Höhe nach noch nicht feststehen.

Die anderen Veränderungen beinhalten Währungs- und Zinseffekte in Höhe von T-Euro 175 (Vj. T-Euro 52).

(16) Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten betreffen im Einzelnen:

	<u>31.12.2008</u> T-Euro	<u>31.12.2007</u> T-Euro
Finanzverbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	8.054	8.771
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>289</u>	<u>278</u>
	<u>8.343</u>	<u>9.049</u>
Sonstige Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen	6.848	11.534
Derivative Finanzinstrumente	383	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	4.217	3.117
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	167	112
Übrige Verbindlichkeiten	3.586	2.845
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	<u>106</u>	<u>80</u>
	<u>15.307</u>	<u>17.688</u>
Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten		
bis 1 Jahr	15.307	17.688
1 bis 5 Jahre	0	0
mehr als 5 Jahre	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>15.307</u>	<u>17.688</u>

Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen handelsübliche Eigentumsvorbehalte.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten gemäß IAS 39 den negativen Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten. Diese dienen weitgehend Sicherungszwecken. Soweit es sich um Fair Value Hedges handelt, stehen ihnen gegenläufige Wertentwicklungen in den Bilanzpositionen der Grundgeschäfte gegenüber.

Die erhaltenen Anzahlungen werden netto ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(17) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich regional wie folgt:

	2008 T-Euro	2007 T-Euro
Bundesrepublik Deutschland	150.886	128.218
Andere Länder	127.482	114.811
	<u>278.368</u>	<u>243.029</u>

(18) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen:

	2008 T-Euro	2007 T-Euro
Ertrag aus Auflösung Rückstellungen	2.419	1.169
Ertrag aus Auflösung Wertberichtigungen	2.154	2.620
Ertrag aus Anlageabgängen	850	523
Währungsgewinne aus Kursdifferenzen und Financial Instruments	0	513
Übrige sonstige betriebliche Erträge	1.500	2.189
	<u>6.923</u>	<u>7.014</u>

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind als wesentliche Bestandteile Erträge aus Vermietung und Verpachtung, aus Weiterbelastungen von Kosten sowie Versicherungsentschädigungen enthalten.

(19) Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen betreffen:

	<u>2008</u> T-Euro	<u>2007</u> T-Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	124.790	111.532
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>9.090</u>	<u>8.470</u>
	<u><u>133.880</u></u>	<u><u>120.002</u></u>

(20) Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen beinhalten:

	<u>2008</u> T-Euro	<u>2007</u> T-Euro
Löhne und Gehälter	45.125	40.260
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>7.152</u>	<u>6.654</u>
	<u><u>52.277</u></u>	<u><u>46.914</u></u>

Es fielen wie im Vorjahr keine Aufwendungen für Altersversorgung an.

Es wurden durchschnittlich beschäftigt:

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	229	212
Angestellte	468	449
Auszubildende	<u>78</u>	<u>70</u>
Summe	<u><u>775</u></u>	<u><u>731</u></u>

Die Angabe der Vorstandsbezüge erfolgt entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juli 2006 nicht individualisiert, sondern für den Gesamtvorstand. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T-Euro 2.538 (Vj. T-Euro 1.838). Davon entfallen T-Euro 467 (Vj. T-Euro 466) auf Grundvergütungen inkl. PKW-Nutzung und der Rest auf erfolgsabhängige Bestandteile. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf T-Euro 78 (Vj. T-Euro 80).

(21) Abschreibungen

Die Abschreibungen betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen. Im Geschäftsjahr sind darüber hinaus außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T-Euro 1 (Vj. T-Euro 17) enthalten.

(22) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2008 T-Euro	2007 T-Euro
Bildung Wertberichtigungen auf Forderungen	2.789	2.335
Währungsverluste	1.057	0
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	24.709	23.671
	<u>28.555</u>	<u>26.006</u>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen überwiegend Aufwendungen für Vertrieb, Service und Verwaltung, für Mieten und Leasingraten sowie Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Daneben sind so genannte Kostensteuern im Wesentlichen für Kfz- und Grundsteuern enthalten.

Für die Prüfung der Abschlüsse der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG sind in 2008 Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von T-Euro 135 (Vj. T-Euro 120) als Aufwand erfasst worden. Zusätzlich fielen im Zuge einer Prüfung des Konzernabschlusses 2007 durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung Honorare in Höhe von T-Euro 20 (Vj. T-Euro 0) an. Darüber hinaus wurden vom Abschlussprüfer keine sonstigen Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen erbracht.

(23) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis gliedert sich wie folgt:

	<u>2008</u> T-Euro	<u>2007</u> T-Euro
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4	4
Abschreibung auf Finanzanlagen	-202	-697
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.713	2.542
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-83	-638
	<u>2.432</u>	<u>1.211</u>

Die Abschreibung auf Finanzanlagen betrifft wie im Vorjahr die Verlustanteile am Ergebnis der Innovaris GmbH & Co. KG. Daneben wurde der verbliebene Restwert der Innovaris GmbH & Co. KG vollständig abgeschrieben. Weitere Details sind im Anlagespiegel der Gesellschaft dargestellt.

(24) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen:

	<u>2008</u> T-Euro	<u>2007</u> T-Euro
Laufende Steuern	18.792	21.095
Latente Steuern	-85	-106
	<u>18.707</u>	<u>20.989</u>

Die nachfolgende Tabelle leitet vom errechneten bzw. erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand über und erläutert die wesentlichen Unterschiede in zusammengefasster Form:

	2008 T-Euro	2007 T-Euro
Ergebnis vor Ertragsteuern	69.077	56.884
Rechnerische Ertragssteuer in %	27,50%	36,52%
Errechnete Ertragsteuer	18.966	20.773
Steuerfreie Erträge	-300	-156
Nicht abzugsfähige Ausgaben	+159	+169
Sonstige aperiodische Steuern	-437	+23
Änderung von Steuersätzen	+75	-80
Differenzen a. Steuersätzen/Währungsumrechnung	+126	+151
Nicht berücksichtigte Verlustvorträge	+118	+109
Gesamter Steueraufwand	<u>18.707</u>	<u>20.989</u>

Die errechnete Ertragsteuer sowie die latenten Steuern wurden auf Basis eines Steuersatzes von 27,50% (Vj. 36,52%) für Inlandsgesellschaften gebildet. Die Veränderung des Steuersatzes geht auf die zum 01. Januar 2008 in Deutschland in Kraft getretene Unternehmenssteuerreform zurück. Der Steuersatz beinhaltet Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag.

Die ausgewiesenen aktiven und passiven latenten Steuern betreffen folgende Bilanzpositionen:

	31.12.2008 T-Euro	31.12.2007 T-Euro
Aktive latente Steuern		
Steuerliche Verlustvorträge	38	0
Konsolidierungen	111	188
Anlagevermögen	200	199
Vorräte und Forderungen	184	289
Rückstellungen	220	265
Verbindlichkeiten	0	0
Derivative Finanzinstrumente	105	0
Sonstiges	0	0
Summe	<u>858</u>	<u>941</u>
Verrechnungen mit passiver latenter Steuer	<u>-0</u>	<u>-0</u>
Summe	<u><u>858</u></u>	<u><u>941</u></u>
 dv. erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet	 57	 0
 Passive latente Steuern		
Konsolidierungen	49	49
Anlagevermögen	84	268
Vorräte und Forderungen	40	78
Wertpapiere	0	0
Rückstellungen	18	19
Derivate Finanzinstrumente	36	157
Sonstiges	0	0
Summe	<u>227</u>	<u>571</u>
Verrechnungen mit aktiver Steuer	<u>-0</u>	<u>-0</u>
Summe	<u><u>227</u></u>	<u><u>571</u></u>
 dv. erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet	 13	 86

Die aktiven latenten Steuern werden unter der Position langfristige Vermögenswerte in der Bilanz ausgewiesen, die passiven latenten Steuern innerhalb der Position langfristige Verbindlichkeiten.

Steuerlich unbegrenzt vortragsfähige Verlustvorträge in Höhe von T-Euro 216 (Vj. T-Euro 229) sind aufgrund ungewisser Realisationsmöglichkeiten nicht angesetzt worden. Aufgrund von Änderungen des Körperschaftsteuerrechts in 2006 wurden noch nicht in Anspruch genommene Körperschaftsteuergutschriften aus EK 40 mit einem Barwert in Höhe von T-Euro 1.945 (Vj. T-Euro 2.090) aktiviert.

(25) Ergebnis je Aktie

	2008 T-Euro	2007 T-Euro
Jahresüberschuss:		
Lt. Gewinn- und Verlustrechnung	50.370	35.895
Minderheitenanteile am Ergebnis	-200	-141
Ergebnis nach Minderheitenanteilen	50.170	35.754
Aufgelaufene Vorzugsdividenden	-49	-50
Ergebnis nach Minderheiten und Vorzugsdividenden	50.121	35.704
Gewichteter Durchschnitt in Stück:		
Ausstehende Stammaktien	4.000.000	4.000.000
Ausstehende Vorzugsaktien	978.305	1.000.000
Summe aller Aktiengattungen	4.978.305	5.000.000
Verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro:		
Je Stammaktie	10,07	7,14
Je Vorzugsaktie inkl. Dividendenvorzug	10,12	7,19

Durch den Rückkauf von eigenen Anteilen im Geschäftsjahr 2008 ergab sich eine Steigerung des „verwässerten“ relativ zum „unverwässerten“ Ergebnis je Aktie.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2008 21.695 eigene Aktien über die Börse zurück erworben. Aufgrund der geringeren ausstehenden Aktienzahl wurde das Ergebnis je Aktie wie oben dargestellt verbessert. Im Übrigen kam es zu keinen weiteren Veränderungen in den Eigenkapitalinstrumenten. Die Vorzugsaktien erhalten eine nachzahlbare Mehrdividende von 0,05 Euro je Aktie verglichen mit den Stammaktien. Dieser Mehranteil am Gewinn wird bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie zunächst einheitlich gekürzt und nur beim Ergebnis je Vorzugsaktie wieder hinzuaddiert.

(26) Kapitalflussrechnung

Die Entwicklung der Geldströme und deren Auswirkung auf den Fonds der Zahlungsmitteläquivalente sind in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde nach der indirekten Methode, der Cashflow aus Investitions- sowie aus Finanzierungstätigkeit wird dagegen zahlungsbezogen ermittelt. Effekte aus der Währungsumrechnung sowie Änderungen des Konsolidierungskreises werden dabei bereinigt.

Die unter (12) erläuterten Zahlungsmittel aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten bilden den Fonds der Zahlungsmitteläquivalente.

Steuerzahlungen, Zinszahlungen sowie erhaltene Dividendenzahlungen werden in voller Höhe als Mittelab- bzw. -zuflüsse aus der Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind Cashflows aus Zinsen, Dividenden und sonstigen Finanzerträgen von T-Euro 2.577 (Vj. T-Euro 2.039) sowie Cash Flows aus Steuern von T-Euro -26.444 (Vj. T-Euro -10.824) enthalten.

(27) Segmentberichterstattung

Hermle hat in Übereinstimmung mit den Erstanwendungsvorschriften IFRS 8 „Operating Segments“ erstmals zum 31.12.2008 vorzeitig angewendet. IFRS 8 ersetzt IAS 14 „Segment Reporting“ und folgt in der Segmentberichterstattung verpflichtend dem „Management Approach“. Dieser wurde bisher von Hermle bereits im Rahmen des IAS 14 freiwillig angewendet. Hiernach werden Informationen zu den operativen Segmenten auf Basis der internen Organisations- und Managementstruktur veröffentlicht. Maßgeblich hierbei ist die interne Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium der Gesellschaft, das bei Hermle durch den Vorstand repräsentiert wird.

Vor diesem Hintergrund orientiert sich die vorliegende Segmentberichterstattung an der Segmentierung entsprechend den Vertriebsaktivitäten. Die Segmente unterteilen sich einerseits in die homogenen Aktivitäten der ausländischen Vertriebsgesellschaften und Vertriebsniederlassungen, die die Funktion von Vertragshändlern und Vertriebsniederlassungen abdecken, und den verbleibenden Inlandsgesellschaften, die ihre Ergebnisse jeweils laufend berichten. Die Gesellschaften und Niederlassungen werden nach ihrer Zugehörigkeit in die Segmente eingeordnet. Dem Segment Auslandsvertrieb gehören dabei die Gesellschaften Hermle Machine Company LLC, Hermle Nederland BV, Hermle Italia S.R.L., Hermle (Schweiz) AG, Hermle WWE AG (Schweiz) und Hermle Vostok ooo (Russland) sowie die Vertriebsniederlassungen der Hermle AG in Österreich und der Tschechischen Republik an.

Umsätze und Leistungen zwischen den Segmenten werden dabei auf Basis von marktüblichen Konditionen verrechnet. Hermle misst den Erfolg der Segmente primär anhand des Betriebsergebnisses.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen zwischen den Segmenten werden in der Spalte Konsolidierungseffekte eliminiert. Außerdem werden in der Spalte Konsolidierungseffekte auch die Posten ausgewiesen, die den genannten Segmenten nicht zugeordnet werden können. Der Segmentberichterstattung liegen grundsätzlich die selben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zugrunde. Die Vermögenswerte der Segmente umfassen grundsätzlich alle Vermögenswerte, wobei die segmentübergreifenden Beziehungen in der Spalte Konsolidierungen enthalten sind. Ausgenommen von den Vermögenswerten sind jedoch im Bereich der Finanzanlagen alle Anteile, Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, die voll oder anteilig in den Konzernabschluss einbezogen sind.

Aufgrund der Kundenstruktur und der Geschäftsaktivitäten von Hermle ergab sich in den Berichtsjahren keine wesentliche Konzentration auf einzelne Kunden oder Regionen.

(28) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	31.12.2008 T-Euro	31.12.2007 T-Euro
Haftungsverhältnisse		
Haftung aus Genossenschaftsanteilen	5	5
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus operativen Miet- und Leasingverträgen		
fällig bis 1 Jahr	382	361
fällig ab 1 bis 5 Jahre	203	169
fällig nach 5 Jahren	0	0

(29) Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente

Der folgende Abschnitt enthält weitere wesentliche Erläuterungen zu den bilanzierten Finanzinstrumenten und deren Ergebniswirkung in der GuV im Sinne von IFRS 7. Aus den nachfolgenden Übersichten ergeben sich die Zusammensetzung der Finanzinstrumente nach Bilanzpositionen und Bewertungskategorien, der beizulegende Zeitwert sowie die Bewertungsergebnisse nach Bewertungskategorien.

Die Wertansätze der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
	Buchwert 31.12.2008	Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value 31.12.2008
Aktiva	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>
Langfristige Vermögenswerte					
Sonstige Ausleihungen	101	101			101
Sonstige Ausleihungen	5			5	5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	127	127			127
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.193	40.193			40.193
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.098	1.098			1.098
Derivative Vermögenswerte	48			48	48
Wertpapiere	-				-
Zahlungsmittel	75.824	75.824			75.824
Passiva					
Langfristige Verbindlichkeiten					
Finanzverbindlichkeiten	-				-
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.343	9.049			9.049
Sonstige Verbindlichkeiten	3.590	3.590			3.590
Derivate finanzielle Verbindlichkeiten	383		174	209	383
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39:					
Kredite und Forderungen	117.343				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	5				
Finanzielle Verbindlichkeiten	11.933				

Wertansatz Bilanz nach IAS 39

	Buchwert	Fortgeführte	Fair Value	Fair Value	Fair Value
	31.12.2007	Anschaf-	erfolgs-	erfolgs-	31.12.2007
		fungs-	wirksam	Neutral	
		kosten			
Aktiva	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>
Langfristige Vermögenswerte					
Sonstige Ausleihungen	303	303			303
Sonstige Ausleihungen	5			5	5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	133	133			133
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.455	39.455			39.455
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.289	1.289			1.289
Derivative Vermögenswerte	570	-	256	314	570
Wertpapiere	-				-
Zahlungsmittel	76.252	76.252			76.252
Passiva					
Langfristige Verbindlichkeiten					
Finanzverbindlichkeiten	-				-
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.049	9.049			9.049
Sonstige Verbindlichkeiten	2.851	2.851			2.851
Derivate finanzielle Verbindlichkeiten	-				-
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39:					
Kredite und Forderungen	117.432				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens-					
werte	5				
Finanzielle Verbindlichkeiten	11.900				

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

	Aus	aus Folgebewertungen			aus Abgang	2008	2007
	Zinsen/ Dividenden	Zum Fair Value	Währungs- Umrech- nung	Wertbe- richtung			
	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>
Kredite und Forderungen	-1.890		738	864	133	-155	-1.594
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0				-828	-828	-1.084
Finanzielle Verbindlichkeiten	83					83	638
Gesamt	-1.807	0	738	864	-695	-900	-2.040

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Veränderungen in den Wertberichtigungen, Währungsumrechnungen, Erträge aus Zahlungseingängen und Wertaufholungen sowie Zinserträge. Die Nettoergebnisse aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten umfassen vor allem die im Finanzergebnis enthaltenen Erträge und Abschreibungen auf Finanzinstrumente sowie die dort aufgeführten Zinserträge und Zinsaufwendungen.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsstrategien

Finanzrisikomanagement

Der Hermle-Konzern verfügte zum 31. Dezember 2008 über eine überdurchschnittliche Eigenkapitalquote in Höhe von 72,7 %. Der Bestand an liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag betrug T-Euro 75.824. Die liquiden Mittel werden kurzfristig bei Schuldern angelegt, mit guter oder zumindest durch „Garantien“ oder angekündigte bzw. erfolgte Kapitaleinlagen von Bund, Ländern oder Gebietskörperschaften gewährleisteter Bonität. Aufgrund dieser Umstände ist der Hermle Konzern hinsichtlich der Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen und der Dividendenausschüttung nicht auf verzinsliches Fremdkapital angewiesen. Der Hermle Konzern ist stets darauf bedacht, ausreichend finanzielle Reserven vorzuhalten, um kurzfristig auf etwaige Änderungen der wirtschaftlichen Situation reagieren zu können.

Nachfolgend wird auf die Finanzrisiken eingegangen, soweit diese für den Hermle Konzern von Bedeutung sind.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken ergeben sich aus der Anlage der liquiden Mittel in Form von variablen und festverzinslichen Anlagen. Weitere Zinsrisiken bestehen nicht, da insbesondere kein verzinsliches Fremdkapital vorhanden ist. Die liquiden Mittel waren zum Jahresende mit Restlaufzeiten unter einem Jahr angelegt, überwiegend sogar mit Laufzeiten bis zu drei Monaten und damit praktisch einer variablen Verzinsung gleichgestellt.

Eine Veränderung der Zinssätze um 0,5 % über die Laufzeit eines Jahres hätte für die zum Jahresende gehaltenen liquiden Mittel zur Folge, dass sich das Zinsergebnis des Folgejahres um bis zu 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro) verbessern oder verschlechtern könnte.

Ausfallrisiken

Wesentliche Konzentrationen von Ausfallrisiken bestehen im Hermle Konzern nicht, da mit keinem Endkunden mehr als 10 % des Umsatzes des Konzerns erzielt wird. Darüber hinaus werden die Ausfallrisiken durch die fortlaufende Beobachtung des Zahlungsverhaltens unserer Kunden und ein konsequentes Forderungsmanagement weiter reduziert.

Die Anlage der liquiden Mittel erfolgt in Wertpapiere bzw. bei Schuldern guter oder durch Garantien und Kapitalerhöhungen durch die Bundesregierung, Landesregierung oder kommunaler Träger aufrechterhaltener Bonität, sodass auch hier aus heutiger Sicht nicht von Ausfallrisiken auszugehen sein sollte. Zudem werden derzeit eher kurze Anlagefristen gewählt. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich aus dem Buchwert der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte.

Liquiditätsrisiken

Der Hermle Konzern verfügt über überdurchschnittlich hohe Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Aktuelle Liquiditätsrisiken sind aufgrund dieses Sachverhalts nicht zu erkennen.

Wechselkursrisiken

Wechselkursrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen und Verbindlichkeiten in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft existieren bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf in Form von zukunftigen Zahlungsströmen entstehen werden. Die Sicherung von Wechselkursrisiken bezieht sich auf Zahlungsflüsse; Fremdwährungsrisiken, die nicht zu Zahlungsflüssen führen, werden nicht gesichert (Risiken aus der Umrechnung der Abschlüsse von ausländischen Tochtergesellschaften und Betriebsstätten in die Konzernberichterstattungswahrung Euro).

Die Wechselkursrisiken des Hermle Konzerns beziehen sich im Wesentlichen auf den Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung, den derivativen Instrumenten sowie dem Zufluss von Zahlungsmitteln in fremder Währung. Zur Absicherung dieser Währungsrisiken werden derivative Instrumente eingesetzt. Diese dienen zur Absicherung der zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsforderungen, die in der Regel grundsätzlich gesichert werden, darüber hinaus zusätzlich der Absicherung von zum Stichtag bilanziell noch nicht erfassten, aber schwebenden oder antizipierten Cashflows. Absicherungen für nur erwartete Cashflows werden je nach Einschätzung der Kurssituation innerhalb eines Horizonts von bis zu 12 Monaten abgesichert, darüber hinaus in Ausnahmefällen und geringerem Umfang.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital haben. Zum 31. Dezember 2008 und auch zum 31. Dezember 2007 waren alle wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung durch Devisentermingeschäfte abgesichert, die als Fair Value Hedges klassifiziert wurden. Aus diesen geschlossenen Währungspositionen resultieren jeweils kompensatorische Effekte, so dass sich insoweit keine Veränderungen in Eigenkapital und Jahresergebnis ergeben. Die Bewertung von Cashflow Hedges sowie die Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen sind jedoch sensitiv in Bezug auf die Änderungen von Wechselkursen.

Bei einer Wertminderung der wesentlichen Fremdwährungen um 5 % im Jahr 2008 wäre für das Geschäftsjahr 2008 ein Verlust von 0,1 Mio. Euro (Vj. Verlust 0,1 Mio. Euro) entstanden, bei entsprechender Werterhöhung ein Ertrag von 0,1 Mio. Euro (Vj. Ertrag 0,1 Mio. Euro). Bei einer Wertminderung der wesentlichen Fremdwährungen um 5% im Jahr 2008 wäre eine Erhöhung des Konzerneigenkapitals zum 31.12.2008 um 0,4 Mio. Euro (Vj. Erhöhung

0,2 Mio. Euro) entstanden, bei entsprechender Aufwertung der Fremdwährungen eine Minderung um 0,5 Mio. Euro (Vj. Minderung 0,2 Mio. Euro).

Die den derivativen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Nominalvolumina sowie deren Marktwerte zum Bilanzstichtag sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	31.12.2008 T-Euro	31.12.2007 T-Euro
Devisenterminverkäufe:		
Nominalvolumen	13.774	8.182
dv. Restlaufzeit > 1 Jahr	0	0
Positive Marktwerte	48	570
dv. Fair Value Hedges	(0)	(256)
dv. Cashflow Hedges	(48)	(314)
Negative Marktwerte	383	0
dv. Fair Value Hedges	(174)	(0)
dv. Cashflow Hedges	(209)	(0)

Der Marktwert entspricht den Gewinnen und Verlusten bei einer fiktiven Glattstellung der Derivate zum Bilanzstichtag. Das maximale Ausfallrisiko derivativer Finanzinstrumente entspricht der Summe der positiven Marktwerte. Es betrifft mögliche Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Handelspartner entstehen können. Zur Reduzierung dieses Risikos werden derivative Finanzinstrumente nur mit Banken einwandfreier Bonität abgeschlossen.

Die Veränderungen der Marktwerte werden grundsätzlich ergebniswirksam erfasst. Sind zukünftige geplante Cashflows in Fremdwährung Gegenstand einer effektiven Sicherung im Sinne des IAS 39, werden die Regeln eines Cashflow Hedges angewandt. Die Marktwerte der entsprechenden Sicherungsgeschäfte werden dann zunächst ergebnisneutral mit dem Eigenkapital unter der Position „kumuliertes übriges Eigenkapital“ verrechnet und erst später bei Realisierung des Grundgeschäfts ergebniswirksam erfasst.

(30) Schätzungen

Schätzungen fließen in die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie die Festsetzung der sonstigen Rückstellungen ein. Diese betreffen im Falle der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen die Ausfallwahrscheinlichkeiten für die einzelnen Schuldner, bei den länger lagernden Vorräten oder Vorräten mit geringerer Umschlaghäufigkeit die zukünftige Verwertbarkeit und im Falle der ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen sowohl Eintrittswahrscheinlichkeiten von Ereignissen als auch angenommene Erfüllungsbeträge, die sofern möglich auf der Basis vergangener Erfahrungswerte ermittelt sind. Da die tatsächliche zukünftige Entwicklung dieser Bestimmungsgrößen von den prognostischen Annahmen abweichen kann, können sich in Folgejahren ergebniswirksame Neubewertungen der entsprechenden Positionen ergeben.

(31) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor bzw. sind in den Kapiteln „Nachtragsbericht“ und „Prognosebericht“ im Lagebericht dargestellt.

(32) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrats im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ in Betracht. Die Beziehungen zu diesem Kreis an nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Nahe stehende Unternehmen, die vom Hermle-Konzern beherrscht werden oder auf die der Hermle-Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt, sind in der Anteilsbesitzliste (Nr. 3) aufgeführt.

Das Volumen des Hermle-Konzerns mit nahe stehenden Unternehmen ergibt sich wie folgt:

Die vom Konzern erbrachten Leistungen an quotall konsolidierte Gesellschaften betragen anteilig T-Euro 106 (Vj. T-Euro 71), die vom Konzern bezogenen Leistungen von quotall konsolidierten Gesellschaften betragen anteilig T-Euro 2.952 (Vj. T-Euro 2.698). Zum Bilanzstichtag betragen die Ausleihungen im Konzern an quotall konsolidierte Gesellschaften T-Euro 0 (Vj. T-Euro 202), die Forderungen im Konzern an quotall konsolidierte Gesellschaften T-Euro 208 (Vj. T-Euro 11), die Verbindlichkeiten im Konzern gegen quotall konsolidierte Gesellschaften T-Euro 288 (Vj. 278).

(33) Erklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG erklären gemäß § 161 AktG:

Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wird nicht entsprochen. Zur Begründung weisen wir darauf hin, dass die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ein eigenes Corporate Governance-Konzept entwickelt hat, welches sich an den Vorschriften des Aktiengesetzes und den von ihr schon bisher praktizierten Grundsätzen einer offenen Informationspolitik orientiert und das im Rahmen der Geschäftsordnung des Vorstands und des Aufsichtsrats umgesetzt wurde. Den gesetzlichen Anforderungen wird dabei vollumfänglich entsprochen. Die Umsetzung von darüber hinausgehenden Empfehlungen des Corporate Governance Kodex halten Vorstand und Aufsichtsrat gerade auch im Hinblick auf die Marktkapitalisierung der Gesellschaft und die mit einer solchen Umsetzung verbundenen zusätzlichen Kosten nicht für angezeigt.

Diese Erklärung steht unseren Aktionären dauerhaft unter der Hermle Homepage www.hermle.de (Menüpunkt: Börse/Informationen für Aktionäre/Pflichtveröffentlichungen/Kodex §161AktG) zur Einsicht zur Verfügung.

(34) Angaben zu den Organen der Gesellschaft:

Den Vorstand bilden folgende Personen:

Dietmar Hermle, Sprecher des Vorstands

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard

Mitglied des Aufsichtsrats der VOLLMER Werke Maschinenfabrik GmbH, Biberach/Riss

Den Aufsichtsrat bilden folgende Personen:

Dieter Jeschke, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitglied des Vorstands der AdCapital AG, Leinfelden-Echterdingen

Weitere Aufsichtsratsmandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats der AdCapital Beteiligungs-AG, Leinfelden-Echterdingen

Günther Leibinger, Stellv. Vorsitzender

Unternehmer

Weitere Aufsichtsratsmandate: Mitglied des Aufsichtsrats der AdCapital AG, Leinfelden-Echterdingen

Gerd Schneider, Stellv. Vorsitzender

Dipl.-Kaufmann, Steuerberater, bis 09.07.2008

Weitere Aufsichtsratsmandate: Mitglied des Aufsichtsrats der Trickes Mineralguss AG, Efringen-Kirchen

Lothar Hermle

Industriemeister, ab 09.07.2008

Ortwin Guhl

Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Tuttlingen i.R.

Weitere Aufsichtsratsmandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats der AdCapital AG,

Leinfelden-Echterdingen, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sirius AG, Villingen-Schwenningen,

Mitglied des Aufsichtsrats der TOLATEC AG, Horb am Neckar

Siegfried Bradler *)

Mechaniker

Adolf Weber *)
Betriebsratsvorsitzender

Walter Schneider, Senator e.h., Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Vorstands der Stuttgarter Bank AG i.R.

*) gewählte Arbeitnehmervertreter

(35) VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID):

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und im gemeinsamen Lagebericht von Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und Konzern der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Gosheim, 2. März 2009

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Dietmar Hermle

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den von der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalpiegel, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst worden ist, geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 15. April 2009

BANSBACH SCHÜBEL BRÖSZTL & PARTNER GMBH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

(Brösztl-Reinsch)
Wirtschaftsprüfer

(Ungerer)
Wirtschaftsprüfer



Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG
Industriestraße 8-12
D-78559 Gosheim

Telefon +49 (0)7426 95-0
Telefax +49 (0)7426 95-1309

info@hermle.de
www.hermle.de